

457a



unter uns

Nr 40

Witzenhausen

Oktober 1983



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)



Redaktion und verantwortlich:

Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW

3430 Witzenhausen 1, Steinstraße 19, Tel. 05542/8047/48

Privat: 3430 Witzenhausen, Drießenstraße 10, Tel. 05542/6803

Liebe Verbandsmitglieder

Die Durchsicht der Teilnehmerliste der Witzenhäuser Woche 1983 und unseres Konvents und ihr Vergleich mit den Vorjahren macht auf einen Blick deutlich, daß sich der aktiv mitwirkende Teil unseres Verbandes stark verjüngt: nur noch 44% der Teilnehmer gehörten zu den "Vorkriegs - Witzenhäusern" (1919-1939) und 56% zu den Jahrgängen ab 1958 bis in die Gegenwart; mit je einem Drittel war die älteste Zeitgruppe (von 1919-1932) und die jüngste (von 1968 bis heute) vertreten.

Zwar haben wir in diesen Festtagen einem alten Tropenlandwirt zum 100. Geburtstag gratulieren dürfen und wir können aus den Mitgliedslisten ersehen, daß Tropenleute oft steinalt werden, aber es führt kein Weg daran vorbei, daß die Zahl der Vorkriegs-Witzenhäuser vom natürlichen Abgang bestimmt wird und daß die Zahl der neu-hinzukommenden Mitglieder des Verbandes die Abgänge mehr als kompensiert - bemerkenswerterweise besonders stark durch die jüngsten Jahrgänge.

Wir sprechen diesen Punkt hier an, weil wir natürlich auch während der 1983er Witzenhäuser-Woche die Schwierigkeit empfunden haben, die Tage in Witzenhausen für die alte und die junge Komponente schön und anregend zugleich zu gestalten, - ohne daß die eine die andere dabei "nervt". Von Schönheitsfehlern abgesehen scheint das im Wesentlichen gelungen zu sein.

Der Durchbruch zu neuem Handeln des Verbandes ist zweifellos in der Mobilisierung seiner eigenen Ressourcen an Sachverstand, Verbindungen und Mitteln zu sehen um gemeinsam mit dem Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel eine erstklassige Fachtagung zu planen, durchzuführen und vor allem die Referenten zu gewinnen. Bei hohem Aussagewert zum Thema "Aspekte der tierischen Erzeugung in Afrika" wurde die Tagung durch ihre Anlage und die Offenheit der Referenten für ein Denken in größeren Zusammenhängen zu einer Modelldemonstration für interdisziplinäres Arbeiten in Produktionssystemen mit Orientierungsbedeutung weit über das Thema Tierproduktion hinaus. So wurde sie auch vom großen Teilnehmerkreis aus Wissenschaft, Praxis der Tropenlandwirtschaft und

Studentenschaft sowie in zahlreichen Kommentaren der Medien gewürdigt.

Der Verband hat damit einen Beitrag zum fachlichen Ansehen der aktuellen Witzenhäuser Institutionen und letztlich zu den Berufschancen der Studierenden geleistet. Die Stimmung auf dem Konvent zeigte, daß eine derartige Sinnggebung der Verbandsarbeit von den Mitgliedern voll mitgetragen wird.

Auch der Empfang, den der Verband am zweiten Abend der Fachtagung Referenten, Gästen und Teilnehmern gab, erwies sich als eine gute Investition. Hier konnte jeder, der es genauer wissen wollte, bei den Referenten noch einmal nachfassen und manche Verbindung wurde geknüpft, die sich beruflich positiv auswirken kann. Ein Teilnehmer von der Weltbank zeigte sich nicht nur vom bemerkenswerten fachlichen Niveau beeindruckt, sondern lobte besonders "die angenehme sachliche Gesprächsatmosphäre an einem ungewöhnlich reizvollen Ort". Übrigens - fast alle Referenten bewarben sich an diesem Abend um die Mitgliedschaft in unserem Verband.

Damit kommen wir noch einmal auf die Mitgliederzusammensetzung zurück. Wir haben nicht nur die angesprochene Verjüngung zur Kenntnis zu nehmen, sondern eine wachsende Zahl von Tropenlandwirten aus Wissenschaft und Agrarhilfe, die ihre Ausbildung andernorts erfahren haben, aber sich uns in der Sache verbunden fühlen, gehört inzwischen dazu und fast ein Drittel unserer Mitglieder haben ihre Witzenhäuser Ausbildung in anderen Institutionen ergänzt und häufig mit der Promotion oder in jüngster Zeit auch mit dem M.sc. abgeschlossen.

Als Vorsitzender möchte ich mich daher an die älteren Jahrgänge mit der Bitte wenden, wohlwollendes Verständnis zu beweisen, wenn Ihr Vorstand in der Akzentsetzung der Aufgaben und in der Form der Ansprache dem dargestellten Wandel in der Mitgliedschaft Rechnung zu tragen versucht.

Das gilt auch im Hinblick auf unsere Fachzeitschrift "Der Tropenlandwirt", deren Mitherausgeber und Mitfinanzier wir sind; die anderen sind bekanntlich DITSL und die Gesellschaft zur Förderung des DITSL. Wir haben Verständnis dafür, daß manchem der gestandenen Tropenpraktiker der eine oder andere Beitrag zu praxisfern und theoretisch erscheint. Auch finden soziolo-

gische und ökologische Aspekte mehr Raum als wir im alten "Kulturpionier" gewöhnt waren. Aber bedenken Sie bitte auch, daß eine Zeitschrift dieser Art vor allem die Aufgabe hat, sich an der qualifizierten Diskussion der Themen dieser Zeit zu beteiligen, sei es mit Arbeitsergebnissen unserer Dozentenschaft, sei es mit Beiträgen junger, nachwachsender Fachleute, die damit beginnen, ihr eigenes fachliches Profil aufzubauen. Unsere Witzenhäuser Einrichtungen brauchen eine Möglichkeit zur sich laufend aktualisierenden Selbstdarstellung, auch im Interesse der beruflichen Zukunft ihrer Studenten.

In diesem Sinne bittet Sie Ihr Vorstand, die Förderung des "Tropenlandwirt" durch den Verband zu verstehen. Bei sachlicher Prüfung muß man dem "Tropenlandwirt" eine stetige qualitative Verbesserung bescheinigen, die das neu-gewonnene Selbstverständnis der gegenwärtigen Witzenhäuser Einrichtungen widerspiegelt. Wir können es durchaus verantworten, wenn wir unsere Mitglieder, denen wir die Hefte regelmäßig zusenden, bitten, sie an mögliche Interessenten in ihrem Bekanntenkreis weiterzureichen. Dieser Wunsch richtet sich ganz besonders an unsere Mitglieder im Ausland.

Daß auch die jüngeren Jahrgänge ein Interesse an der Tradition unserer Einrichtungen nehmen, beweist eine Publikation, die gerade auf den Tisch gekommen ist und bereits durch Vorbestellungen in der 1. Auflage ausgebucht ist: unser Mitglied, der gegenwärtige Praedekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Peter Wolff (Jahrgang 58) hat unter dem Titel "Witzenhausen - 85 Jahren im Dienste der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen" auf gut 200 Seiten die Geschichte unserer Bildungsstätte von den Anfängen bis in die Gegenwart nachgezeichnet, sachlich, vorurteilsfrei und kompetent. Der Verband hat eine beschränkte Anzahl der Schrift reservieren lassen. Sie sollten sich über den Verband (gegen eine Schutzgebühr von DM.5.-) ein Exemplar bestellen.

Inzwischen ist das neue Semester angelaufen und damit haben auch die allmonatlichen Vortrags- und Diskussionsabende des Verbandes wieder begonnen:

Am Donnerstag, d. 20.10. sprach Eberhard Klinge von Schulz (63) über seine Projekterfahrungen in Obervolta und

am Donnerstag, d. 17.11. wird Martin Skottke (60), Mitarbeiter der GTZ in Eschborn, über das von ihm betreute Projekt El Nada in Ägypten sprechen.

Inzwischen ist in Absprache zwischen Fachbereich und Verbandsvorstand auch Rahmen und Thema der Witzenhäuser Woche 1984 festgelegt. Nach den guten Erfahrungen dieses Jahres wollen wir wieder gemeinsam operieren. Die 14. Hochschulwoche 1984 wird unter dem Thema "Standortgerechte Landnutzung in den Tropen und Subtropen" stehen, das ähnlich wie 1983 multidisziplinär angefasst werden wird. Wieder wird versucht werden, Witzenhäuser Aus-sagen mit denen namhafter externer Referenten zu kombinieren. Wieder wird der Verband einen Empfang geben und wir werden uns bemühen, Gäste aus deutschen, europäischen und internationalen Institutionen der Agrarhilfe zu gewinnen. Wir wünschen uns eine starke Beteiligung aus unseren Mitgliederkreisen und der Witzenhäuser Studentenschaft. Die Termine:

Mittwoch, 13.06. 1984 nachmittags bis

Freitag, 15.06. 1984 nachmittags 14. Witzenhäuser Hochschulwoche

Freitag, 15.06. 1984 Begrüßungsabend des VTW

Samstag, 16.06. 1984 Gedenkfeier, Konvent des VTW, Festball Einzelheiten in der Frühjahrsausgabe dieses Heftes.

Es bleibt mir noch Dank zu sagen an alle die geholfen haben, das Verbandsjahr 1983 erfolgreich werden zu lassen,

- den Dozenten des Fachbereichs 21 Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel,
- der Geschäftsführung des Deutschen Institutes für tropische und subtropische Landwirtschaft,
- den Mitgliedern des Vorstandes und Beirats des VTW.

Für ihr großes persönliches Engagement verdienen besonderen Dank

- Hans Hemann (73) als Organisator der Hochschultagung und Redaktionssekretär des "Tropenlandwirt",
- Horst Zielenski (63) als Verantwortlicher für den Stellen-Service des VTW,
- Jörg Thierolf (66) als Schatzmeister des VTW und Gestalter der Verbandsveranstaltungen der Witzenhäuser Woche
- Kurt Stade (32/35) und Erich Mylord (19/21) als Betreuer von Bibliothek und Archiv,

- Gerhard Sonntag (24/26), seine Gattin und Frau Rüdric als Bewahrer der Kontinuität unserer VTW Geschäftsführung und schließlich
- der unermüdlische, loyale stellvertretende Vorsitzende des VTW Hanns Nebelsieck (31/34), ohne dessen Hilfe ich den Vorsitz dieses Verbandes nicht hätte meistern können.

Sehr herzliche Grüße

Euer Heino Messerschmidt

Oktober 1983

Vors.VTW

Nachstehend ein "modernes Gedicht" frei nach Paul Gerhard:

Geh' aus mein Herz und suche Freud',
denn Du hast nicht mehr lange Zeit,
Dich an Natur zu laben.

Schau an der schönen Gärten Zier,
solange Blume, Baum' und Tier
noch Raum zum Leben haben.

Die Bäume stehen voller Laub'
doch die Chemie senkt ihren Staub
herab auf Wald und Heide.

Narzissus und die Tulipan,
die weichen heut' der Autobahn,
im Abgas wächst Getreide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
bis auch ihr kleiner Leib verpufft
im Sog der Düsenwerke.

Die hochbegabte Nachtigall
kämpft gegen den Transistorschwall
und unterliegt an Stärke.

Ich selber kann und mag nicht ruh'n,
denn jeder muß das Seine tun,
so groß sind die Gefahren.

Ich singe mit, wenn alles singt,
voll Hoffnung, daß es uns gelingt
die Schöpfung zu bewahren.

Liebe Kameraden

Schon geht es auf den Herbst zu und somit ist die Oktoberausgabe unseres "Unter uns" fällig. Zu schnell vergehen immer die Monate, die Zeit rast mit Eilschritten davon.

Im Sommer ist immer das Treffen unseres Verbandes das Hauptereignis, das Sommerfest, der alljährlich stattfindende Altherrentag, der in diesem Jahr vom 3.-5. Juni über die Bühne ging. Wie immer ging unserem Fest die "Witzenhäuser Hochschulwoche" vom 1.-3. Juni voraus. Sie wurde diesmal vom Fachbereich 21 Internationale Agrarwirtschaft in Zusammenarbeit mit unserem Verband veranstaltet und hatte als Hauptthema "Aspekte der Entwicklung der tierischen Erzeugung in Afrika". Die wissenschaftliche Leitung hatten Prof. Dr. Baum vom Fachbereich 21 und Dr. h. c. H. Messerschmidt vom Verband der Tropenlandwirte, die Organisation lag in Händen von Hans Hemann. Die Veranstaltungen fanden diesmal im Bürgerhaus am Sande statt und erfreuten sich eines überaus guten Besuches.

Eröffnet wurde die Hochschulwoche durch den Dekan des Fachbereichs 21 Prof. Dr. H. Bliss, der in seiner Ansprache als wichtigste Aufgabe der Hochschulwoche - in diesem Jahr die 13. Veranstaltung - die Begegnung mit ehemaligen und neuen Studenten und Professoren sah. Er konnte den Bürgermeister von Witzenhausen Georg Michael Primus und den Präsidenten der Gesamthochschule Kassel, Dr. Franz Neumann sowie zahlreiche Professoren und Studenten begrüßen.

Prof. Dr. Baum, FB21, Witzenhausen:

"Bestimmungsfaktoren für die Förderung der tierischen Erzeugung am Beispiel des Benin"

Prof. Dr. W. Fricke, Heidelberg:

"Ökologische und sozio-geographische Aspekte der Rinderhaltung in Westafrika"

Prof. Dr. E. Feist, FB21, Witzenhausen:

"Engpässe in der Tierernährung"

Prof. Dr. G. Spatz, Weihenstephan:

"Dauergrünland und Feldfutterbau als Grundlage der Fütterung"

Prof. Dr. W. ter Meulen, Göttingen:

"Einsatz ungenutzter Ressourcen für die Ernährung
landwirtschaftlicher Nutztiere"

Prof. Dr. E. Tawfik, FB21 Witzenhausen:

"Probleme des Gen-Transfers von Bos taurus Rassen"

Dr. P. B. Schiele, Celle:

"Rindfleischerzeugung und Anspannung"

Dr. H. Sonn, IMEX, München:

"Erfahrungen beim Einsatz europäischer Rinderrassen"

Prof. Dr. J. Huhn, Berlin:

"Aspekte der Tierhygiene"

Dr. E. Jahnke, Kiel:

"Produktionssysteme und Entwicklung der Viehhaltung
in Tropisch Afrika"

Dr. K. Meyen, ADT, Bonn:

"Entwicklungstendenzen der tierischen Erzeugung"

Am Donnerstag, d. 2.6. ab 20 Uhr fand im Zeichensaal in der Steinstraße ein Empfang des Verbandes für die Vortragenden und Gäste statt, der sehr gut besucht war.

Am Freitag abends ab 20 Uhr fand wie immer der Begrüßungsabend für unsere Gäste in der Mensa des FB21 statt. Manch alten Bekannten konnte man begrüßen. Diesem gemütlichen Beisammensein haben viele Mitglieder mit ihren Frauen Folge geleistet und bis nach Mitternacht saß man gemütlich beisammen.

Nachstehend die Namen der Mitglieder und Freunde, die in diesem Jahr erschienen waren:

Schulze (19/21), Mylord (19/21), Gocht (20/23), Sontag (24/26), Schmidt-Walkhoff (24/26), Bagdahn, Herbert (24/27), Hilleke (26/28), Bauer (26/28) Südafrika, Bagdahn, Hanns (26/29), Stachow, H. J. (26/29), Breipohl (27/30), Lademann (27/30), Graf Stolberg (28/29), Struckmann (28/30), Hagenbach (28/31) Schweiz, Weseloh (28/31), Braun (29/31), Hübner (29/31), Bartholl (29/32), Storbeck (29/32), Stachow, Gerd (30/32), Ihlemann (30/32), Dedek (31/33), Witthauer (31/34), Nebelsieck (31/34), Burgers (32/34) Holland, Horn (32/34), Kleemann (33/34), Heise (33/35), von Schönau-Wehr (33/35), Dillmann (33/36) Südwestafrika, Strauß (33/36), Hacker (34/36) Südwestafrika, Dr. Messerschmidt (35/36), Dr. Polte (35/37), Dr. Tag

(36/38), Dr. Walther (37/39), Thomae (37/41), Dr. Wolff (58), von Ditfurth-Siefken (58), Karin Pfeiffer (59), Dr. Hoeppe (59), Waßmann (59), Neidhardt (61), Bleul (61), Topf (61), Klatt (61), Burchert (62), Lindemann (62), Dr. Lehmann (62), Dr. Brammeiar (62), Schülke (62), Meyer-Rühen (62), Espig (62), Dr. Manig (62), Neuendorf (62), Dr. Schuppener (63), Klinge (63), Steck (63), Zielenski (63), Keudel (65), Munkelt (65), Klös (65), Dischinger (65), Ziebell (65), Krüger (65), Thierolf (66), Dr. Schiele (68), Jacobsohn (68), Schulz (68), Braedt (68), Lecher (68), Dr. Bliss (68), Dr. Riebel (68), Dr. Elke Debus (70), Ratz (70), Voigt (70), Sauer (70) Indonesien, Deiser (71), Herold (71), Zöbisch (72), von Hörsten (73), Hemann (73) Schug (73) Zambia, Dahl (73), Lehner (72), Wilhelm (76), Bagdahn, Hanspeter (76) Südafrika, Rehbein (76), Klein (77), Reimann (77), Sthamer (78) Mexiko, Dr. Grüneisen (79), Reuffurth (80), Dr. Sonn (81), Barbara Haffner von Klass (81), Dr. Meyn (82), Damte (83), Dr. ter Meulen (83).

Frau Lindenberg, Frau Meyer-Westfeld, Frau Rüdrieh, Frau Souchon
Frau Schäfer, Frau Anneliese Schulze, Frau Ullrich, Frau Bonsels,
Frau Jenspeter Meyer aus Guatemala.

Am nächsten Tag, am Samstag um 9.30, versammelten wir uns im Innenhof vor der Büste von Prof. Fabarius, um der Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Unser 1. Vorsitzender Kam. Dr. Messerschmidt verlas nach einigen Worten des Gedenkens die folgenden Namen:

Mejer, Erich (21/23) am 9. Juli 1982 im Timmendorfer Strand,
79 Jahre alt

Mohr, Elisabeth geb. Wolitzki, Gattin unseres Kam. Friedrich Mohr
(29/32), am 14. September 1982 in Witzenhausen,
75 Jahre alt

Müller, Eleonore, Witwe unseres verstorbenen Kam. Otto Müller,
früher in Ostafrika, am 27. September 1982 in Mid-
delburg, Tvl. Südafrika, 74 Jahre alt

Krether, August, Schreinermeister an der DKG und am Tropeninstit-
tut am 29. September 1982 in Witzenhausen, 75 J. alt

Massow, Werner (21/23) am 4. Oktober 1982 in Spangenberg, 80 J. alt

Wehrheim, Kurt (29/32) am 27. Oktober 1982 in Bad König, 75 J. alt

Bernhold, Fritz (59) am 22. November 1982 in Hannover-Bavenstedt,
53 Jahre alt

Horn, Eva, Gattin unseres Kam. Karl Horn (32/34) am 13. November 1982 in Eschweiler, 70 Jahre alt

Albrecht, Mercedes, Witwe unseres verstorbenen Kam. Ferdinand Albrecht (25/28), am 22. Dezember 1982 in São Paulo, Brasilien,

Frau Hüttisch, Gattin unseres Kam. Hans Hüttisch (33/35), am 17. Januar 1983 in Weißenburg/Bayern, 60 Jahre alt

Ferger, Fritz (19/22) am 21. Januar 1983 in Antofagasta, Chile, 81 Jahre alt

Hartmann, Klaus (39/40) am 13. Februar 1983 in Lüddinghausen 60 Jahre alt

Tolle, Jürgen (31/33) früher in Ostafrika, am 5. März 1983 in Velzen, 72 Jahre alt

Tolle Helmut (35/37) am 17. März 1983 in Campinas/São Paulo, Brasilien, 69 Jahre alt

Werner, Walter (20/21) am 17. April 1983 in Blumenau, Brasilien, 81 Jahre alt

Härter, Gert Helmut (75) am 16. April 1983 in Kenia mit dem Motorrad tödlich verunglückt, 33 Jahre alt

Mersiowsky, Johannes (14/20), früher Guatemala, am 6. Mai 1983 in Hamburg, 87 Jahre alt

Hartmann, Heinz (29/32) am 13. Mai 1983 in Jerez de la Fronteira, Spanien, 71 Jahre alt.

Nach der Kranzniederlegung an der Büste von Prof. Fabarius und den beiden Gedenktafeln für unsere gefallenen Kameraden fand anschließend ab 10 Uhr die Mitgliederversammlung, der Convent, im Hörsaalgebäude des FB21 statt, über dessen Verlauf das Protokoll, das in diesem Heft veröffentlicht wird, informiert.

Um 13 Uhr versammelten wir uns dann in unserem alten Speisesaal in der Mensa an reich geschmückten Tischen zum gemeinsamen Mittagessen. Kam. Nebelsieck konnte 120 Personen begrüßen und willkommen heißen und frohe Stunden wünschen. Traditionsgemäß bot er den "goldenen" Jubilaren unseren goldenen Pokal zum Trunk an. Während es im vergangenen Jahr mit 11 "Jubilaren" eine auffallend große Anzahl war, konnte in diesem Jahr nur einem "Jubilar", dem Kam. Georg Dedek (31/33) der Pokal kredenzt werden. Etliche Kam., die zu diesem Treffen aus dem Ausland gekommen waren, wurden

auch mit dem Pokal geehrt und willkommen geheißen:

Fritz Bauer (26/28) Südafrika, Walter Dillmann (33/36) mit Frau aus Südwestafrika, Klaus-Dieter Burchert (62) aus Südafrika zurück, Claus-Dieter Schulz, der Indonesien verlassen hat, Hanspeter Bagdahn (76) aus Südafrika und Dr. Peter Wolff (58), der vor 25 Jahren die Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft besuchte.

Vielen Wünschen nachkommend fand der Festball wieder in den alten Räumen in der Steinstraße statt, das aber hinwiederum von manchen als wenig schön empfunden wurde. Man sitzt in der Mensa ohne Kontakt zur Tanzfläche, hört auch keine Musik. Na, wir werden uns was einfallen lassen müssen für den nächsten Festball beim Treffen 1984.

An dieser Stelle möchte ich gleich bekannt geben, daß unser Treffen 1984 vom 15. bis 17. Juni voraussichtlich stattfinden wird. Merkt Euch schon jetzt dieses Datum vor, besonders die Kameraden im Ausland. Der Frühschoppen am Sonntag Vormittag litt unter der Witterung, es war kühl und regnerisch, sodaß Sitzen im Freien, im Innenhof nicht möglich war. Am Nachmittag gab es wieder Kaffee und Kuchen, dargereicht auf der Veranda. Das Fest klang aus mit einem geselligen Beisammensein in der "Naumburger Stube" im Bürgerhaus, das aber leider nur spärlich besucht war. Die Tombola konnten wir in diesem Jahr wieder durchführen. Sie brachte uns über DM 900.-- ein, die unserer Kasse sehr zugute kamen, da die Unkosten in diesem Jahr besonders groß waren. Eigentlich wollte ich diesmal nicht über die Finanzen bzw. die Zahlungen der Mitgliedsbeiträge schreiben. Aber wenn ich dieses Thema am Schluß mit ein paar Sätzen erwähne, kann das nicht schaden.

Daß der Jahresbeitrag statt DM 30.-- jetzt DM 40.-- beträgt, müßte nunmehr allgemein bekannt sein, doch einigen Mitgliedern ist das bis heute noch nicht bewußt, sie bezahlen treu und brav DM 30.--. Also denkt bitte daran und zahlt die festgesetzten DM 40.--, oder auch mehr, wie es schon einige Kameraden freiwillig tun.

Jetzt kam mir der Gedanke, da manche Kameraden einen Extrabeitrag dem Verband spendeten, die Namen aufzuführen, vielleicht

können dann Nachahmer!

Seit 1. Januar 1983 bis Ende September, gingen bei uns folgende Spenden ein:

Dr. Kuhn	200.--DM	Otto Schulze	24.--DM
H. Rätth	104.97 "	Dr. Dietrich	20.-- "
H. Rätth	244.55 "	Frau A. Schulze	20.-- "
H. Kalmbach	150.-- "	Frau M. Hoffmann	20.-- "
G. Gocht	70.-- "	O. von Tümping	50.-- "
Frau Seher	10.-- "		

Diese Spenden - es sind zusammen über DM 900.-- sind uns sehr willkommen und wir danken auch hier noch einmal allen Spendern herzlich.

Mit diesem erfreulichen Satz will ich schließen

Gerhard Sontag.

Kamerad Streetz 100 Jahre alt

Einen seltenen Geburtstag konnte unser Mitglied Kamerad Waldemar Streetz (06/08) feiern, am 8. Juni 1983 wurde er 100 Jahre alt, ein Alter, das wohl noch keiner aus unseren Reihen bisher erleben konnte.

1883 als Sohn eines Konsistorialrates in Marklissa in Schlesien geboren, besuchte er von 1906 bis 1908 die DKS in Witzenhausen und leistete 1908/09 seinen Wehrdienst bei einem Feldartillerie-Regiment in Breslau ab. 1910 wanderte er in die damalige deutsche Kolonie Kamerun aus, wo er die 1. Dienstperiode als Landwirtschaftlicher Assistent 1. Klasse in Jaunde beendete.

Nach seiner Heirat im Mai 1914 in Buea / Kamerun brach bald darauf im August 1914 der 1. Weltkrieg aus. Im Herbst 1914 geriet er in englische Gefangenschaft, wurde in England interniert und kehrte erst 1920 nach Deutschland zurück. Hier erhielt er eine Anstellung im Ministerium für Wiederaufbau und wurde später von der Finanzverwaltung übernommen. Am 2. Weltkrieg nahm er von 1939 bis 1945 teil, mußte seine Heimat in Schlesien verlassen und fand eine Anstellung beim Finanzamt in Belzig/Brandenburg.

Seit 1971 verbringt er seinen Lebensabend hier in Witzenhausen im Altersheim " Haus Salem ", nun, nach dem Tode seiner lieben Frau, liebevoll betreut von seiner Tochter. Zwei weitere Töchter

wanderten nach USA aus, waren aber zum Ehrentag des Vaters über den großen Teich an den Werrastrand gekommen.

Wir alle wünschen unserem getreuen Kameraden weiterhin alles Gute, möge er gesund und uns noch lange erhalten bleiben.



Der Geschäftsführer gratuliert unserem rüstigen 100jährigen
am 8. Juni 1983

Der Verband hat seinem getreuen Waldemar Streetz die Ehrenmitgliedschaft angetragen und ihm das mit einem Schreiben des 1. Vorsitzenden und Aushändigung einer kunstvoll gestalteten Ehren-Urkunde mitgeteilt.

Der Wortlaut des Schreibens ist:

Lieber Kamerad Streetz!

Ich habe den ehrenvollen Auftrag des Convents des Verbandes der Tropenlandwirte aus Witzenhausen vom 4.6.1983 Dir aus Anlass deines 100. Geburtstages zusammen mit unseren Glückwünschen die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes anzutragen. Wir wollen Dir damit eine Freude machen und gleichzeitig in Dir einen der letzten lebenden Zeugen der Anfänge unserer deutschen tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung ehren.

zum 8.6.1983

Herzliche Grüße Dein

Heino Messerschmidt

Vorsitzender des VTW.

Informationsbedarf des FB 21

Der Fachbereich 21 (Internationale Agrarwirtschaft) der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen nimmt neben seinen Aus- und Fortbildungsaufgaben auch Forschungs- und Beratungsaufgaben wahr. Zur Erfüllung des gesamten Aufgabenbereichs hat er einen ständigen Informationsbedarf, der sich auf alle Bereiche des ländlichen Raumes der Tropen und Subtropen erstreckt.

Andererseits werden bei ihm bzw. seinen Hochschullehrern und der Bibliothek auch laufend Informationen abgefragt.

Neben dem generellen Informationsbedarf über die Agrarwirtschaft in Ländern der Tropen und Subtropen ergeben sich je nach den speziellen Arbeitsschwerpunkten der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten (innen) am Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft besondere Schwerpunkte im Informationsbedarf. Der derzeitige Informationsbedarf läßt sich stichwortartig wie folgt zusammenfassen:

- Erfahrungen und Daten über "moderne" Produktionsmethoden der Agrarwirtschaft in den Tropen und Subtropen;
- Erfahrungen und Daten über "alternative" bzw. "angepaßte" Produktionsmethoden der Agrarwirtschaft in den Tropen und Subtropen;
- vergleichende Untersuchungsbefunde "moderner" und "alternativer" Produktionsmethoden, -techniken und Landnutzungsformen;
- Erfahrungen und Daten über das Verhalten und Leistungsvermögen verschiedener Tier- und Pflanzenarten, Rassen, Sorten usw. unter verschiedenen Standortverhältnissen;
- agrartechnische und ökonomische Datensammlungen (z.B. AKh-Bedarf "alternativer" Produktionsmethoden);
- Auswirkung der Bewässerung auf die ökologischen, hygienischen, wirtschaftlichen und soziologischen Verhältnisse;
- Erfahrungen und Daten über den Einsatz von Maschinen, Bewässerungsverfahren etc. unter verschiedenen natür-

lichen und wirtschaftlichen Standortverhältnissen;

- Erfahrung über die Anwendung von Untersuchungs- und Erhebungsmethoden in den verschiedenen Bereichen der Agrarwirtschaft;
 - Grundlagen- und Erfahrungsmaterial über bisher wenig
 - bekannte Technologien von potentieller Bedeutung;
 - alternative Nutzungsmöglichkeiten tropischer und subtropischer Agrarprodukte;
- usw.

Die obige Aufzählung ist nur exemplarisch gedacht und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zur Abdeckung des obigen Informationsbedarfs stehen im Standort Witzenhausen zwei Bibliotheken zur Verfügung und zwar

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Bereichsbibliothek Landwirtschaft - Internationale
Agrarwirtschaft
Nordbahnhofstraße 1a
3430 Witzenhausen 1

Deutsches Institut für tropische und
subtropische Landwirtschaft GmbH
Bibliothek
Steinstraße 19
3430 Witzenhausen 1

Beide Bibliotheken sind in ihren finanziellen Mitteln stark begrenzt. Zur Aufrechterhaltung einer befriedigenden Informationsdienstleistung sind beide Bibliotheken auf eine breite Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung bezieht sich vor allem auf den Bereich der Literaturbeschaffung.

Wir möchten daher heute alle Absolventen und Freunde der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildungsstätte Witzenhausen um laufende Unterstützung bei der Literatur- und Informationsbeschaffung bitten. Wann und wo immer es möglich ist, bitten wir die beiden Bibliotheken in den Verteiler für den kostenlosen Versand von Berichten, Schriftenreihen und sonstigem Schrifttum aufzunehmen. Wo immer der Zugang zu tropenlandwirtschaftlichem Schrifttum besteht, bitten um Reservierung und Übersendung je eines Exemplares an die beiden Bibliotheken in Witzenhausen.

Dabei interessiert insbesondere die sogenannte "graue Literatur" d.h. Publikationen die über den normalen Buchhandel nicht vertrieben werden. Aber auch Spenden bekannter Fachbücher sind stets sehr willkommen.

Bitte bedenken Sie: mit jeder Publikation, die Sie nach Witzenhausen senden, stärken Sie die Position Witzenhausens als tropenlandwirtschaftliche Aus- und Fortbildungsstätte. Schon heute gilt allen unserer besonderer Dank, die uns auf diesem Gebiet tatkräftig unterstützen.

Peter Wolff

Fragebogen umgehend zurück

Nocheinmal: Fragebogen umgehend zurück!!!

Noch immer sind wir mit dem Fragebogenrücklauf nicht so recht zufrieden. Der Erfolg der ganzen Aktion hängt davon ab, ob wir einen hinreichend repräsentativen Rücklauf erzielen. Daher heute unsere eindringliche Bitte: Senden Sie den Fragebogen umgehend ausgefüllt zurück, soweit dies noch nicht geschehen ist. Vordrucke können beim Dekanat des Fachbereichs 21, Steinstraße 19 D-3430 Witzenhausen 1 angefordert werden. Es reicht aber auch, wenn Sie uns mitteilen, ob Sie nach dem Studium in Witzenhausen ein Ergänzungs- oder Vertiefungsstudium absolviert haben und von wann bis wann Sie für welche Institution im Ausland bzw. Inland tätig waren bzw. sind.

Bitte helfen Sie uns durch umgehende Rücksendung des Fragebogens oder durch Übersendung der entsprechenden Informationen. Jede einzelne Antwort ist wichtig.

Dank im Voraus.

Peter Wolff

Neues aus dem Fachbereich 21

" Der Mensch im Mittelpunkt der Entwicklung " ist das Rahmenthema eines Programmes mit dem der Fachbereich 21 Internationale Agrarwirtschaft den 20.Geburtstag des Kontaktstudienzentrums in diesem Herbst/Winter begeht. Es sieht folgende Veranstaltungen vor:

15.-17.10 Aktivitäten zum "World Food Day" J.Borlakoglu,Wiz

17.10. 20⁰⁰ Referate und Diskussion zum Thema: Bewußte Ernährung als Weg zur inneren Harmonie und Alternative zur Welthungersnot. A.Heske,Göttingen
D.Mai,Witzenhausen

18.10. 20⁰⁰ Einführung in die Ausstellung "Kunstschatze aus Alt-Nigeria" K.Okopu,Witzenhsn.

19.10. Exkursion nach Hildesheim zur Ausstellung "Kunstschatze aus Alt-Nigeria" K.Okopu,Wiz.
H.Hemann,Wiz.

15.11. Podiumsdiskussion zum Thema:
"Hochschule und Entwicklung des ländlichen Raumes: Studium als Chance oder Gefahr?" mit Bliss,
Dauber,Witte,
Oehlschläger.
Moderator: Amini

Ferner werden folgende Kolloquien angeboten (jeweils 17¹⁵-19⁰⁰)

27.10. Transfer und Identität - 20 Jahre Bildungshilfe in Witzenhausen; auf der Suche nach Legitimation
W.Rückriem,Greven

31.10.und 01.11 Entwicklung und traditionelle Kultur
Bliss,Amani und polnische Gäste

09.11. Das Weitemährungsprogramm H.Nook,Ilo,Genf

30.11. aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des Studienkurses "Hochschuldidaktik und internationale Entwicklung":
Wissenschaft,Wirtschaft,Politik

H.Jelden,CIM,
Frankfurt

1.12. The need for a paradigm shift in rejearch for rural development P.Wignaraja,SID,Rom

13.12. Wissensproduktion und Legitimation politischer
Macht:
Möglichkeiten und Grenzen von Hochschulen in der
Entwicklung armer Länder

H.Weiler, Stanford,
USA

12.01.1984 Innovation approaches to local analysis of socio-
economic change

W.Scott, UNRID, Genf

Anfang Februar 1984 soll die Veranstaltungsreihe mit einem
Kolloquium über "Politik und Wissenschaft im Kontext der Ent-
wicklungszusammenarbeit" abgeschlossen werden, an dem Vertreter
des BMZ teilnehmen werden.

Nähere Informationen:

Kontaktstudienzentrum FB 21 Internationale Agrarwirtschaft
05542/50322/216

Versorgungswerk

In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung des "Versicherungs-
vermittlungsbüro des Verbandes der Tropenlandwirte aus Witzen-
hausen GmbH (VVB)" ist der Vorstand des Verbandes der Tropen-
landwirte aus Witzenhausen e.V. (VTW) als sein alleiniger Ge-
sellschafter zu dem Ergebnis gekommen, daß das VVB zur besseren
Nutzung seiner Entwicklungsmöglichkeiten einer größeren Hand-
lungsfreiheit bedarf als die daraus ergebende allein den VTW
treffende Risikolast erlaubt.

Der VTW hat daher seine Anteile am VVB an den bisherigen Ge-
schäftsführer des VVB veräußert, sich jedoch eine Option auf
den Rückerwerb eines Teiles der Anteile vorbehalten.

Somit können Anteile, auf die keine Option besteht, anderen Be-
rufsverbänden zugänglich gemacht werden. Damit wird ein breiter
Gesellschafterkreis Träger des VVB.

An den Beziehungen zwischen VTW und VVB ändert diese Anteils-
übertragung nichts.

H.Messerschmidt

betr. Versorgungswerk

Viele Gründe sprechen dafür, jetzt mit dem Versorgungswerk "bauzusparen": Das Zinsniveau steigt und alle Experten gehen davon aus, daß die steigende Tendenz anhält. Bausparen wird nach wie vor stark mit öffentlichen Mitteln gefördert.

"Warum aber über das Versorgungswerk den Bausparvertrag abschließen, werden viele fragen, wenn ich das doch genauso gut über meine Banken oder einen Außendienstmitarbeiter bei mir um die Ecke erledigen kann?"

Deshalb: Das Versorgungswerk vermittelt nicht nur die Bausparverträge, sondern wenn gebaut werden soll, auch die gesamte Baufinanzierung: Bis zur letzten Mark, wenn es sein muß. Das besondere ist das Versorgungswerk-Aufwendungsdarlehn. Wenn eine Gesamtbaufinanzierung über das Versorgungswerk gewählt wird, gewährt das Versorgungswerk aus eigenen Mitteln günstige Zusatzdarlehn zur Minderung Ihrer Belastung. Ihre Finanzierung wird damit sicherer und auch komfortabler, gerade in Hochzinsphasen. Die Baufinanzierung über das Versorgungswerk wird aus dem Grunde stets günstiger sein, als wenn bei Banken oder Bausparkassen finanziert wird. Voraussetzung für die Gewährung der Aufwendungsdarlehn ist allerdings, daß die gesamte Baufinanzierung über das Versorgungswerk gewählt wird. Deshalb sollte man auch mit dem Bausparvertrag bereits über das Versorgungswerk arbeiten.

Gute Nachrichten für alle Rolls - Royce - Fahrer unter unseren Mitgliedern: Wer von Ihnen über das Versorgungswerk versichert ist, kann mit einer saftigen Rückvergütung seiner Versicherungsprämie rechnen. Sie reicht sicherlich, um im nächsten Jahr beim Derby in Epsom die Königin zum Drink einzuladen.

Spaß beiseite: Auch in diesem Jahr wird nämlich die Tradition der Beitragsrückvergütung von unserem Partner in der Kraftfahrzeug-Versicherung fortgeführt, so wie seit 30 Jahren fast ununterbrochen. Auch für den, der nicht mit dem letzten Pfennig zu rechnen braucht, ist diese Rückvergütung meist eine nette Überraschung, ein bißchen extra Geld.

Unser Partner wird, bereits bei zwei schadenfreien Kalenderjah-

ren mit der Ausschüttung beginnen und in der Spitze mit 15 und mehr Kalenderjahren 27.5 gewähren. Das heißt also, daß mehr als ein Viertel der Prämie zurückgezahlt wird. Bei der Insassenunfall-Versicherung wird die Prämienrückvergütung sogar vom ersten Versicherungsjahr an gezahlt, und zwar in einer Höhe von 30 %. Wir wissen, daß wir mit diesen Beitragsrückvergütungen für das abgelaufene Jahr wiederum in der Spitzengruppe liegen. Niedrige Beiträge und hohe Rückvergütungen führen dazu, daß die Versicherung über das Versorgungswerk in den letzten Jahren sich als die günstigste Kraftfahrzeug-Versicherung erwiesen hat. Gewiß - das Versorgungswerk hat immer die Auffassung vertreten, daß niedrige Prämien nicht das Alleinentscheidende sein dürfen. Die Leistung des Versorgungswerkes besteht gerade aber in dem Service, und hier vor allem im Schadenfall. Wer seine Schäden über das Versorgungswerk hat regulieren lassen, weiß, wie gut er dabei fährt.

Niedrigere Aufwendungen und ein umfassender Service sind Grund genug auch in der Kraftfahrzeug-Versicherung mit dem Versorgungswerk zusammenzuarbeiten.

Alkohol kostet DM 20 000,—

Unter dieser Überschrift berichtete die angesehene "Süddeutsche Zeitung" von einem Prozess, den eine Witwe eines tödlich verunglückten jungen Mannes wegen einer Unfall-Versicherung führen mußte. Der Versicherer hatte die Zahlung der Versicherungssumme abgelehnt, weil der Verunglückte zum Zeitpunkt des Unfalles einen Blutalkoholgehalt von 1.07 Promille hatte. Das Gericht gab der Versicherung Recht: Die Witwe mußte auf die Zahlung von der Versicherung verzichten.

Dieses Urteil ist kein Einzelfall.

Die Versicherungsbedingungen aller deutschen Unfall-Versicherer enthalten eine Klausel, wonach bei "Bewußtseinsstörungen" infolge Alkohols die Versicherungsleistung entfällt. Die Gerichte nehmen eine "Bewußtseinsstörung" an bei 0.8 Promille Blutalkoholgehalt. Drei Bier also und der Unfallversicherungsschutz ist weg, und zwar nicht nur für Autofahrer.

Das braucht Mitglieder unseres Verbandes aber nicht zu stören. Denn der Gruppenvertrag, den unser Verband über das Versorgungs-

werk mit der Hamburger "Albiniga"-Versicherung abgeschlossen hat, bietet neben einer Reihe von Sonderleistungen auch den Ausschluß der Trunkenheitsklausel. Mitgliedern unseres Verbandes, die über das Versorgungswerk versichert sind, können also beruhigt z.B. bei einer Feier etwas mehr trinken: Ihr Versicherungsschutz ist dadurch nicht gefährdet.

Es gibt noch viele weitere Vorteile, die es sinnvoll erscheinen lassen seine Unfallversicherung über den Verband und über das Versorgungswerk zu machen. Nicht nur die zusätzlichen Leistungen spielen hier eine Rolle, sondern auch die besonders günstigen Prämien. Mitglieder sollten sich also möglichst bald nach der Unfall-Versicherung erkundigen.



Bildungswerk

BAI-Bildungswerk e.V. Postfach 1140 - 6277 Bad Camberg

Hesselnußweg 4 - Telefon: 06434 / 7137

Nach gut fünf Wochen prüfungsreif:

IHK-Kaufmann/Kauffrau auf externe Art

(Bad Camberg) Im Februar/März 1984 veranstaltet das BAI-Bildungswerk zum 33. mal ein Intensiv-Kaufmanns-Seminar, das auf den externen IHK-Abschluß vorbereitet. Die Teilnehmer sind Erwachsene, auch Umschüler, die mehrjährig kaufmännisch tätig waren, jedoch den begehrten Prüfungsabschluß der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) bisher noch nicht erlangen konnten und für die eine reguläre Ausbildung aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht kommt. Die Ausbilder sind Diplom-Handelslehrer, die gezielt auf diesen Prüfungsabschluß vorbereiten. Die Arbeitsverwaltungen fördern die Teilnahme nach dem AFG entsprechend den gegebenen Richtlinien, im Einzelfalle bis zu 100 %. Interessenten können das Merkblatt "Sieben Schritte zum externen IHK-Kaufmannsabschluß" und das ausführlichen "KGP-Programm" kostenlos anfordern vom BAI-Bildungswerk, Postfach 11 60, D-6277 Bad Camberg, Tel.: 06434/7137. Die Reihenfolge der Anmeldungen ist maßgebend.

Bericht vom Institut

Wir haben in unserer Berichterstattung eine längere Pause eingelegt, nicht etwa weil wir garnichts zu vermelden hätten, sondern weil so viele Dinge in Bewegung waren, daß wir erst eine gewisse Zäsur abwarten wollten.

Wir kommen aus dem Bauen, Umbauen und Renovieren wohl nicht mehr heraus. Nachdem das Handwerkerhaus im vergangenen Jahr im Juni von dem neuen Reintegrationskurs "Beratung und Verwaltung" abgekürzt "BV-1" bezogen worden war, haben wir noch Einiges an dem Zwischenbau zwischen Handwerkerhaus und ehemaliger Molkerei reparieren müssen. Der Hausschwamm hatte sich dort in einem Winkel eingenistet und uns gezwungen, einiges an schadhafte Bauteilen zu ersetzen und ganze Decken neu zu gießen. Auch hatte die Explosion im Café Schinkel im Mai 1981 den Dachstuhl dieses Gebäudes verschoben, sodaß auch daran Reparaturen fällig wurden.

Seit dem Frühjahr dieses Jahres haben wir begonnen im Werkstattgebäude einige Veränderungen vorzunehmen. Die ehemalige Stellmacherei und die ehemalige Schmiede sollen künftig dem Internationalen Studentenclub als Clubräume dienen. Dazu müssen isolierte Fußböden eingezogen, Toilettenanlagen errichtet, die bisherigen Werkstatt-Tore zugemauert bzw. durch Fenster ersetzt werden. Ein neuer Eingang in der Mitte des Werkstattgebäudes mit einer Innentreppe ins Obergeschoß wird den neuen Zugang bilden und im Obergeschoß entstehen Seminarräume für den Studienkurs Agrarberatung und Verwaltung.

In unserem Hauptgebäude, in dem sich auch unsere Büros befinden, werden wir in den nächsten Monaten einen Umbau vornehmen, um die gesamte westliche Hälfte des Gebäudes, also von der Eingangstreppe her gesehen rechts, für Zwecke der Gesamthochschule Kassel und besonders ihres Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft umbauen. Wo früher einmal im Spitzbogen der Eingang war, wird jetzt eine Teeküche entstehen und die Räume, die jahrelang unsere Bibliothek beherbergten, werden Dozentenzimmer und Seminarräume werden. Im Obergeschoß darüber, also in einem Teil

der ehemaligen Direktorwohnung, entsteht ein großer Seminarraum mit etwa 90 qm Gesamtfläche und zwei weitere kleinere Räume, die für Gruppenarbeit vorgesehen sind. In beiden Geschossen muß eine neue Toilettenanlage installiert werden. Aller Voraussicht nach werden im Obergeschoß künftig die Lehrveranstaltungen des vom Fachbereich Intern. Agrarwirtschaft veranstalteten Studienkurses "Hochschule und Internationale Entwicklung" -HD- stattfinden.

Um diese Bauvorhaben alle finanzieren zu können, haben wir uns von den beiden Häusern Nr.15 und Nr.17 in der Steinstraße getrennt und sie an Witzenhäuser Bürger verkauft. Im Anschluß an das Haus Nr.17, das sogenannte Kaiserhaus, hat der hiesige Zahnarzt Dr.Koch ein neues Gebäude für seine Praxis errichtet.

Dr.Grüneisen

Neues aus dem Fachbereich 21

Das Jahr 1983 ist für den Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen ein Jahr der Jubiläen. Vor 85 Jahren wurde am 23.Mai in Neuwied die erste tropenlandwirtschaftliche Ausbildungsstätte Deutschlands gegründet. Als Deutsche Kolonialschule eröffnete sie knapp ein Jahr später ihre Pforten in Witzenhausen. Im Jahr 1963, vor 20 Jahren, nahm das Beraterseminar für ländliche Entwicklungshilfe, die Vorgängerinstitution des heutigen Kontaktstudienzentrums, seine Arbeit in Witzenhausen auf. Und schließlich wurde vor 10 Jahren mit dem Kontaktstudiengang "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung" eine völlig andere, neuartige Form der Vorbereitung auf eine Tätigkeit in der Agrarentwicklung und internationalen Zusammenarbeit geschaffen. Aufgrund dieser drei, für die Geschichte des Fachbereichs bedeutenden Anlässe entschloß sich der Fachbereich zur Herausgabe einer Schrift. In dieser Schrift wird die Geschichte der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung am Standort Witzenhausen von 1898 bis heute aufgezeigt. Ferner wird der neue Studiengang Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel mit seinem Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft hinsichtlich seiner Lehrziele

und Lehrinnalte vorgestellt. Dir Schrift, die sich z.Zt. im Druck befindet, wird in der Reihe "Beihefte zu DER TROPENLAND-WIRT" erscheinen.

Über die Herausgabe obiger Schrift hinaus ist im Verlauf der nächsten Monate eine Reihe von Fachveranstaltungen aus Anlaß obiger Jubiläen geplant.

Am 22. September 1983 besuchte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit den Fachbereich. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, Herrn Bundesminister Dr. Warnke die Einrichtungen und die Arbeit des Fachbereiches vorzustellen. Es ist zu hoffen, daß von dem äußerst harmonisch verlaufenen Besuch positive Wirkungen auf unser Verhältnis zum BMZ ausgehen.

Der Fachbereich wird von seinen vorgesetzten Dienststellen immer wieder aufgefordert, einen qualifizierten, statistischen Nachweis über den Verbleib (d.h. die berufliche Tätigkeit nach Abschluß des Studiums in Witzenhausen) der Absolventen zu liefern. Wir haben daraufhin vor einem Jahr die bekannte Fragebogenaktion gestartet. Der Rücklauf ist zwar erfreulich gut, aber noch immer nicht ausreichend. Daher erneut die Bitte um umgehende Rücksendung des Fragebogens, soweit dies noch nicht geschehen ist. Dank an alle, die uns den Fragebogen schon zurückgesandt haben. Wir hoffen, daß wir zu Beginn des kommenden Jahres über das vorläufige Ergebnis dieser Aktion berichten können.

Am 1. April d.J. hat Herr Michael Zöbisch seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an unserem Fachbereich aufgenommen. Ansonsten blieb der Personalbestand des Fachbereichs trotz hoher Studentenzahlen unverändert. Allerdings wurden uns zwei neue halbe Stellen (wiss. Mitarbeiter und Verwaltungsangestellte) im September zugewiesen, die bei Redaktionsschluß allerdings noch nicht besetzt waren. Das Berufungsverfahren Agrarpädagogik ist zwar relativ weit vorangeschritten, aber noch immer nicht abgeschlossen. Es ist zu hoffen, daß das Verfahren zügig vorankommt und die Berufung bald erfolgen kann. Wir erhoffen uns durch die neue Professur vor allem eine erhebliche Verbesserung der Personalsituation im Bereich "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung".

Im Sommersemester 1983 war Herr Prof. Dr. Aly Ghrif Galal von

der ägyptischen Universität El Minia als Gastprofessor am Fachbereich tätig.

Dienstlich im Ausland waren im Berichtszeitraum die Kollegen Feist (Guinea), Groeneveld (AR Jemen), Bliss (China) und Riebel (Kalifornien) tätig.

Im Juni d.J. wurde die zweite Diplomprüfung des neuen Studiengangs, Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft, durchgeführt. 13 Kandidaten(innen) legten die Diplomprüfung mit Erfolg ab. Aus dem alten Studiengang Internationale Agrarwirtschaft kamen 15 Kandidaten(innen) im Sommersemester zum Abschluß. Letzter möglicher Prüfungstermin für diesen Studiengang ist das Sommersemester 1984.

Der Ansturm der Bewerber(innen) für den neuen Studiengang ist noch immer sehr groß. Durch die Begrenzung der Zulassung auf 210 Bewerber pro Jahr können lange nicht alle Bewerber zugelassen werden. Bei den ausländischen Bewerbern ist zur Zeit eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Trotz aller Anlaufschwierigkeiten wird der neue Studiengang langsam zur Routine. Sorge bereitet uns die Bereitstellung von Praktikumsplätzen für die BPS II. Wir möchten Sie erneut um Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikantenplätzen bitten. Allen Absolventen, die uns bei der Beschaffung von Praktikantenplätzen schon behilflich waren, möchten wir auf diesem Wege herzlichen Dank sagen. Dank auch allen, die Studenten(innen) unseres Fachbereichs in so vielfältiger und netter Weise geholfen haben.

In der Hoffnung, daß Sie auch in Zukunft Ihrer Alma mater nicht Ihre Zuneigung und Ihre Unterstützung versagen werden, wünscht Ihnen der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft alles Gute zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel.

Prof. Wolff, Praedekan

Kontaktstudienzentrum des FB 21

Seit 1963 werden im GhK-Fachbereich 21 (Internationale Agrarwirtschaft) in Witzenhausen regelmäßig Weiterbildungsprogramme zu Problemen der ländlichen Entwicklung in Afrika, Asien und

Lateinamerika durchgeführt. Aus diesem Anlaß plant das Kontaktstudienzentrum unter dem Motto: "Der Mensch im Mittelpunkt der Entwicklung" eine Reihe von Veranstaltungen, die sich über das Wintersemester 1983/84 verteilen werden. Die Veranstaltungen beginnen mit Aktionen zum "World Food Day" am 16. und 17. Oktober; am 19. Oktober wird eine Exkursion zu der Ausstellung "Kulturschätze aus Alt-Nigeria" (Hildesheim) folgen. Weiter sind eine Ausstellung über die Aktivitäten des Kontaktstudienzentrums, sowie eine Vortragsreihe und eine Podiumsdiskussion mit dem Thema "Hochschule und Entwicklung des ländlichen Raumes: Studium als Chance oder Gefahr?", geplant.

Die Themen der Vortragsreihe im Einzelnen:

- 25.10.1983 Transfer und Identität - 20 Jahre Bildungshilfe in Witzenhausen: Auf der Suche nach Legitimation; W. Rückriem, Greven
- 30.11.1983 Wissenschaft, Wirtschaft, Politik (aus Anlaß des 10 jährigen Bestehens der Studienkurse "Hochschuldidaktik und internationale Entwicklung") H. Jelden, CIM, Frankfurt
- 7.11.1983 Das Welternährungsprogramm, H. Nook, SLO, Genf
- 12.12.1983 The Need for a Paradigen Shift in Research for Rural Development, P. Wignaraja, SID, Rom
- 13.12.1983 Wissensproduktion und Legitimation politischer Macht: Möglichkeiten und Grenzen von Hochschulen in der Entwicklung armer Länder, H. Weiler, Stanford, USA
- 12.1.1984 Innovative Approaden to local Analysis of Socio-economie Change, W. Scott, UNRISD, Genf

Alle Vorträge finden statt im Fachbereich 21, Steinstraße 19, jeweils von 17.15 - 19.00 Uhr

In der zum Jahresende vorliegenden Festschrift "Witzenhausen - 85 Jahre im Dienste der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen" wird die Entwicklung des Kontaktstudienzentrums ausführlich dargestellt.

Hans Hemann

Büchereibericht

Vom Oktober 1982 bis heute (25.9.1983) sind in der Bibliothek 602 Bücher als Zugang zu verbuchen. Davon sind 272 Titel Stiftungen bzw. im Austausch gegen unsere Veröffentlichungen ("Tropenlandwirt" und "Arbeitsberichte und Materialien") eingegangene Bücher und Hefte, die alle der Abteilung "Landwirtschaft" zugeordnet wurden.

Für diese Zugänge möchte ich mich bedanken bei:

Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AID), Bonn

Akademia Kiadó, Budapest

Asian Development Bank, Manila

Badische Anilin- und Soda-Fabriken (BASF), Limburgerhof

Barclays Bank LTD., London

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Reinbeck/Hbg

Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn

Centre d'Etude de l'Azote, Zürich

Centre International d'Etude du Lindane (C.I.E.L.), Brüssel

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche Deutschlands

Department of Agriculture, Western Australia, Perth

Deutsches Bibliotheksinstitut, Berlin

Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), Berlin

Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom

Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Geographisches Institut der Universität Stuttgart

Gesellschaft zur Förderung der internationalen ländl. Entwicklung

- Freundeskreis Wilhelmshof - Witzenhausen

Industrieverband Pflanzenschutz u. Schädlingsbekämpfung, Frankfurt/M

Institut Mondial du Phosphate, Paris

Institut de Recherches Agronomiques Tropicales et des Cultures

Vivrieres (I.R.A.T.), Yaounde

Institute for Scientific Co-operation, Tübingen

Institut für Sozialökonomie der Agrarentwicklung, Berlin

Institut für tropische Landwirtschaft, Leipzig

International Finance Corporation, Washington

Kali + Salz, Hannover

Lohmann Tierernährung GmbH, Cuxhaven

Mauritius Sugar Industry Research Institute, Reduit

State Library, Pretoria

Südafrikanische Botschaft, Bonn-Bad Godesberg

Technische Universität Berlin

United States Department of Agriculture, Washington

Universität Gießen, Tropeninstitut

Universität Wageningen

Verband der Tropenlandwirte aus Witzenhausen

V E B Deutscher Landwirtschaftsverlag, DDR, Berlin

Wattle Research Institute, University of Natal, Pietermaritzburg

und den folgenden Mitgliedern und Freunden des Verbandes der

Tropenlandwirte:

Bellinger,	Paul	(32/34)
Derpsch,	Rolf	(65)
Folmer,	Hermann, Heiloo,	Niederlande
Franke,	Prof.Dr.Günther,	Leipzig, DDR
Frömsdorf,	Richard ,	Königswinter
Grüneisen,	Dr.Karl-Günther	(79)
Hemann,	Hans	(73)
Hillebrecht,	Werner,	Kassel
Kühne,	Hans-Joachim	(62)
Manig,	Dr. Winfried	(62)
Matzigkeit,	Ulrich	(83)
Messerschmidt,	Dr.h.c. Heino	(35/36)
Müller,	Prof.Dr. Julius Otto,	Göttingen
Oertel,	Curt	(21/23)
Raeth,	Heinz	(35/37)
Rafalski,	Herbert, DITSL,	Witzenhausen
Riebel,	Prof.Dr. Franz Hermann	(68)
Rommel,	Prof.Dr.Mechthild,	Witzenhausen
Rothkegel,	Helmut	(30/34)
Sontag,	Gerhard	(24/26)
Stade,	Kurt	(32/35)
Schäfer,	Viktor	(72)
Schmidt-Walkhoff,	Horst	(24/26)
Schug,	Manfred	(73)
Thierolf,	Johann-Georg	(66)
Tillack,	Detlef, DITSL,	Witzenhausen
Voigt,	Klaus-Peter	(78)
Wagenhäuser,	Dr.Franz	(73)
Wassmann,	Dr.Gustav	(59)
Wörz,	Prof.Dr.,	Witzenhausen
Wolff,	Prof.Dr.Peter	(58)

Die gekauften Bücher sind zum größten Teil für die im Aufbau befindlichen Abteilungen "Hochschuldidaktik" (HD) und "Beratung und Verwaltung" (BV) besorgt worden, die "Landwirtschaft" hat 62 neue Titel bekommen.

Die Abteilung "Dissertationen-Diplomarbeiten" ist inzwischen auf 118 Titel gewachsen. Fast die Hälfte davon entfällt auf "Pflanzenbau" dann folgen etwa gleich viel Titel auf "Tierzucht-Tierhaltung" und "Agrarsoziologie" (zusammen 51 Titel). Der Rest bleibt dann für "Monographien" und "Technik".

Die "Angepaßte Technologie" ist noch nicht voll erfaßt. Dazu gehört sehr viel Zeit und die war für andere Arbeiten wichtiger. Gefragt wurde hier aber auch nur die alternative Energiegewinnung.

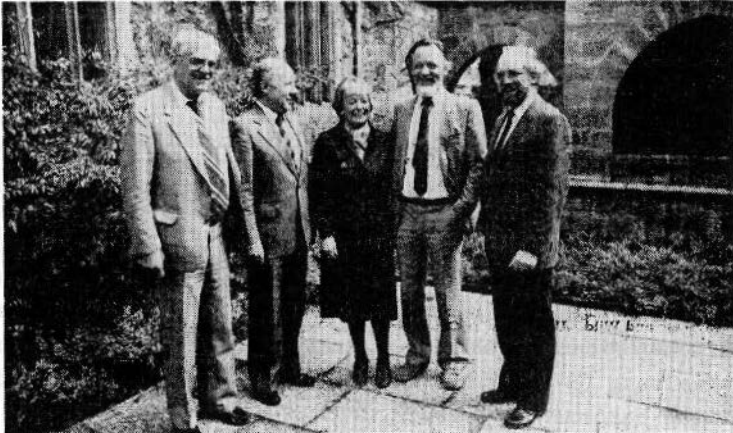
Meinem Bericht möchte ich noch 2 Bitten anschließen:

1. In der Oktober-Ausgabe 1981 hatte ich darum gebeten, mir bei vorgesehenen Spenden eine Liste der Bücher/Zeitschriften zu

schicken, damit bereits vorhandene Titel gegebenenfalls anderen Interessenten überlassen werden können, die sich sicher auch darüber freuen. Ich wiederhole meine damalige Bitte heute aus gegebenem Anlaß.

2. Mitglieder des Verbandes, die hier Bücher leihen wollen und nicht in Witzenhausen wohnen, muß ich leider auf den "Leinverkehr der Deutschen Bibliotheken" verweisen. Beim bisher üblichen Direktverkehr sind die entliehenen Bücher z.T. erst auf wiederholte Mahnungen oder garnicht zurückgekommen. Ich bitte diese Maßnahme, die ich selbst sehr bedauere, zu verstehen, aber durch die gegebenen Vorfälle ist sie nicht zu vermeiden.

Stade



Prof. Dr. Riebel 25 Jahre im Dienst

Leiter des Studienkurses Hochschuldidaktik und internationale Entwicklung

Mit einer Feierstunde baging der wissenschaftliche Leiter des Studienkurses Hochschuldidaktik und internationale Entwicklung, Prof. Dr. Franz-Hermann Riebel, sein 25jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst.

Der 55jährige stammt aus Lmsdetten. Er machte 1947 in Rheine (Westfalen) sein Abitur, um danach eine zweijährige Landwirtschaftslehre zu durchlaufen. 1949 begann Riebel sein Landwirtschaftsstudium an der Universität Bonn. Es schlossen sich ein Studium der Sozialwissenschaften in den USA und ein Volkswirtschafts-

studium an. 1956 begann der Jubilar sein Doktorandenstudium an der Universität Bonn und schloß ab mit dem Doktor Agrar. Nach seiner Promotion arbeitete Fr.-H.Riebel als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre an der gleichen Universität.

Im Jahre 1963 kam er als Leiter des Beraterseminars für Ländliche Entwicklungshilfe nach Witzenhausen. Dort wurde er 1966 zum Direktor der Deutschen Ingenieurschule für Ausländische Landwirtschaft ernannt, die 1971 an die Gesamthochschule Kassel angeschlossen wurde.

In einer Feierstunde wurde dem Hochschullehrer vom Präsidenten der GHK, Prof. Dr. Franz Neumann, eine Urkunde des Landes Hessen überreicht. Neumann würdigte in seiner Ansprache das hohe Maß an Arbeitskraft und Engagement, das der Jubilar während all seiner Dienstjahre bewiesen habe.

Auch Prof. Dr. Heinz Bliss und Verwaltungsleiter Helmut Ickler, hoben die Verdienste des Jubilars um die Belange der ausländischen Studenten und auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik hervor.



Vom Karakulzüchter zum engagierten Politiker Seit 50 Jahren im Land: Hans-Jürgen von Hase



Schon im Januar konnte einer der profiliertesten Befürworter eines unabhängigen Namibia, in dem Demokratie und Rassengleichheit bestimmende Elemente sind, sein 50-jähriges Landesjubiläum feiern. Hans-Jürgen von Hase, der Vorsitzende der Republikanischen Partei, der bis zum Rücktritt von Dirk Mudge am 18. Januar 1983 vom Amt des Ministeratsvorsitzenden neben Mudge als einer der zwei Weißen Mit-

glieder ebenfalls dem 13köpfigen Ministerrat angehört hatte. Von Hase stammt aus Deutschland, wo er am 11. Oktober 1911 in Kiel geboren worden ist. Der Sohn eines Marineoffiziers studierte nach dem Abitur in Leipzig drei Jahre am Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft in Witzenhausen. Nach Abschluß der Diplomarbeit wanderte er im Januar 1933 nach Südwestafrika aus, wo er zunächst als Karakulfarmverwalter in den Distrikten Windhoek und Otjiwarongo tätig war.

Nach einer Ausbildung, die er 1934/35 in Leipzig absolvierte, war er dann bis 1952 als Karakulfellaufkäufer in allen Schafgebieten Südwetsafrikas tätig. Eine Unterbrechung gab es freilich von 1940 bis 1946, diese Jahre verbrachte er in den südafrikanischen Internierungslagern Andalusia und Baviaansport. Er nutzte diese Zeit zum Studium der Rechte und der Volkswirtschaft.

Nach der Freilassung übernahm er zunächst eine Pachtfarm. Damals heiratete er Hilda Lühl; zwei Söhne stammen aus dieser Verbindung. 1950 kaufte er die Farm Jena im Uhlenhorstbezirk, er baute sie aus. 1968 wurde er zum Meisterfarmer erklärt, über den eigenen Bereich hinaus engagierte sich von Hase in zahlreichen Ehrenämtern; zehn Jahre lang als Vorsitzender des Karakulzuchtverbandes. Auch war er Vorsitzender der Landbau-Union. Im Internationalen Karakul-Sekretariat wirkte er als Mitglied. Der Politik wandte er sich verstärkt ab 1977 zu. In der Republikanischen Partei gehörte er bald dem Vorstand an; seit Juni 1981 war er Mitglied der Nationalversammlung und des Ministerrats, seit Juli Vorsitzender seiner Partei.

An die Arbeit im Ministerrat denkt von Hase mit Dankbarkeit und Bedauern zurück. Bedauern deshalb, weil es mit diesem positiven Ansatz vorerst zu Ende ist. Dankbarkeit, weil vieles hat erreicht werden können. Angesichts der zahlreichen ethnischen Gruppen muß es seiner Meinung nach für alle Zeit mit Differenzierungen vorbei sein. Worauf es ankomme, sei die Zusammenarbeit aller namibischen Bürger, um ein unabhängiger, wirtschaftlich lebensfähiger und friedliebender souveräner Staat im südlichen Afrika zu werden.

Landestreffen Brasilien 1982



Landestreffen Brasilien in Blumenau, Oktober 1982

Im Oktober 1982 fand in Brasilien, diesmal in Blumenau, das jährliche Treffen unserer Brasilien-Kameraden statt, über dessen Verlauf ich im Aprilheft 1983 des "Unter uns" berichtet habe. Das Foto zeigt, wie überaus groß die Anzahl der Teilnehmer war.



Umseitig bringe ich noch ein 2.Foto von diesem Treffen.Es zeigt Hilde Nixdorf,80 Jahre alt und Ernst Fertsch (12/14) 91 Jahre alt.Kamerad Lamster (62) der Landesälteste,schickte es uns und schreibt dazu:"So vital sind unsere "alten Witzenhäuser"!Wollen wir uns an den beiden nicht ein Beispiel nehmen?"

Statt Briefe von Kameraden zu veröffentlichen,bringe ich diesmal das Praktikantenlied,das mir Kam.Herbert Schwarz (19/21) zur Verfügung stellte.Es entstand im Jahre 1920 und wurde nach der Melodie: "Studio auf einer Reis'" gesungen.

Praktikant sein ist'ne Ehre,
Zieht euch daraus eine Lehre,
Schimpft nicht über Disziplin,
Sonst müßt ihr in'n Kuhstall rin.

Saufen dürft ihr stets nur heimlich,
Sonst wird die Geschichte peinlich,
Kommt's dem Ältesten erst zu Ohren,
Dann seid sicher ihr verloren.

Bosse soll zum Alten kommen,
Wie ward ihm das Herz beklommen.
" Tje,mein Herr,das geht doch nicht,
Sie vergessen ihre Pflicht!"

Steigt ihr abends einmal ein,
Mag's auch noch so leise sein,
Küchelhahn sitzt hinterm Fenster
Und beäugelt die Gespenster.

Hat's der Alte erst erfahren
Was das für Gespenster waren,
Dann müßt raus ihr armen Kunden
Binnen 24 Stunden.

Glücklich ist's nun überstanden,
Was wir erst so schrecklich fanden;
Hoch die Praktikantenschar,
Die stets an der Spitze war.

Der Alte gibt uns große Ehre
Denn wir schuftten gar zu sehre;
Praktikanten und die Schweine
Die rentier'n sich ganz alleine.

Neue Mitglieder

- Schöpf, Friedrich (83), Moritzstraße 8, 3500 Kassel
Dante, Getachew (83), Philosophenweg 48, 3500 Kassel
Dr. ter Meulen, Udo (83), Oskar-Kellner-Weg 6, 3400 Göttingen
Dr. Jahneke, Hans-E. (83), Duvenstedter Damm 19, 2000 Hamburg 65
Dr. Huhn, Jürgen (83), Institut für Parasitologie, Königsweg 65,
1000 Berlin 35
Dr. Fricke, Werner (83), Landfriedstraße 2, 6900 Heidelberg
Dedek, Georg (31/33), Theodor-Storm-Straße 8, 2418 Ratzeburg
Dr. Baum, Eckhard (83), Eisenacher-Weg 4, 3430 Witzenhausen 1
Hermelink, Paul-Hendrik (83), Anna-Peters-Straße 59,
7000 Stuttgart 70
Rais-Firooz, Farschid (83), Handwerkerhaus, Steinstraße 19,
3430 Witzenhausen 1
Dr. Feist, Ekkehard (83), Naabstraße 29, 8580 Bayreuth, z. Zt.
FB 21, Steinstraße 19, 3430 Witzenhausen 1
Ghebreyesus, Johannes (83), Wilhelmshöher Allee 25A, 3500 Kassel
Jaeck, Wolfgang (83), Am Gewerbekanal 5, 808 Waldkirch/Breisgau
Brandt, Manfred (83), Kornmarkt 5, 3400 Göttingen
Voigt, Niels (83), Poste Restante, Bosbokrand 1280, Tvl, Südafrika
Albrecht, Günter (32/34), Prof. Hubenstraße 16, 5300 Bonn 1
Schröder, Hartmut (83), c/o GTZ-Service-Administrativ B.P. 100,
Bamako, Mali / Ostafrika
Schnepel, Gerd (83), Apdo. 587, Managua, Nicaragua/Centralamerika
Deisenroth, Gerd-Theo (83), Südbahnhofstraße 21, 3430 Witzenshn. 1

Vom 1. April 1983 bis 30. September besuchten uns folgende
Verbandsmitglieder:

Sauer (70) auf Urlaub aus Kalimantan, Indonesien, Zöbisch (72)
hat Anstellung beim FB 21, Behnke (66), Freund (81) jetzt bei
Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck, Brigitte Bloech geb. Orth
(76), Eckhardt (59) Südafrika, Heidemarie Lux (81), Ertel (62),
Meyer, Rolf (70) Obervolta, Flöther (70) hielt Vortrag im Hand-
werkerhaus vor einem Kursus, Schöpf (83) geht nach Ecuador,
Braedt (68) aus Tanzania zurück, Espig (62), Hertzeler (81)
Bankole (81), Frau Mathilde Born, Frau Anne Friz-Jung, Barbara
Hafner-von Klass (82), Nkurunziza (77), Lindemann (62), Voigt,

Besuche

Karl-Heinz (70), aus Bangla Desh zurück, Kühne (62) Marokko, Hannspeter Bagdahn (76) Südafrika, Knospe (75) Mauretanien, Dr. Elke Debus (70), Thierolf (66), Schülke (62), Dedek (31/33) Dr. Messerschmidt (35/36), Deiser (73), Bauer (26/28) Südafrika Dr. Polte (35/37), Lehner (72), Hübner (29/31), Breipohl (27/30), Klinge (63) vor Ausreise nach Benin, Nebelsieck (31/34), Dr. Messerschmidt (35/36), Frau Jenspeter Meyer, Guatemala, Dr. Hoeppe (59), von Rabenau (75) auf Urlaub von Liberia, Höhmnn (80) auf Urlaub von Zambia, Frau Gertraud Winter, Zielenski (63), Wolf Möller (75), Schug (73) aus Zambia zurück, Renoldi (35/37), Ludolphs (60) vor Ausreise nach São Paulo, Brasilien, Dr. Wagenhäuser (73), Kühne (62) geht nach Einbeck zur Kleinwanzlebener Saatzucht, Karl Rehbein (76), Möchel (78) Urlaub aus Tunesien, von Kiedrowski (77) Kolumbien, Victor Schäfer (72) und Frau Margarete (73), Dr. Hoeppe (59), Dr. Wolff (58), Müller, Hans (76) Italien, Frau Hilde Nixdorf, Brasilien, Frau Inge Brande, Göttingen, Reinhardt (72) aus Nigerien, von Oppen (74) Argentinien, Klaus-Peter Vogt (78) Tierarzt-Praktikum in Witzenhausen, Dr. Wolff (58), Klinge (63) aus Benin zurück, Manfred Blasberg (72) auf Urlaub aus Sumatra, von Rabenau (75) vor Rückkehr nach Liberia, Hertzeler (81), Bittmann (62), Trenker (66) Indonesien, Schmidtman (28/31), Albrecht (32/34), Klaus Blasberg, sen. (36/39) Österreich, früher in Guatemala, Dr. Messerschmidt (35/36), Nebelsieck (31/34), Fischel (81), Thierolf (66), Zöbisch (72).

Vermählungen

Blasberg, Klaus, jun. (72) mit Ninoschka Meany Valerie im Februar 1982 in Guatemala
Knop, Gert-Wilhelm (80) mit Gaby Steck am 12. August 1983 in Frankfurt/Main
Krause, Thomas, Sohn unseres Kam. Günther Krause (32/35) mit Andrea Rebattn am 20. August 1983 in Hamburg
Bellinger, Anne-Kathrein, Tochter unseres Kam. Paul Bellinger (32/34) mit Gary Alan Merkle am 10. September 1983 in Apopka, Florida, USA

Geburten

Blasberg, Klaus, jun. (72) am 15. Oktober 1982 Sohn Jan Merc in Guatemala
Sauer, Lügen (70) Kalimantan, Indonesien, am 28. April 1983 Tochter Johanna-Georgia in Witzhausen

- Graf Arnim, Alard (79), Zwillinge Anna Katharina und Philipp Alexander am 20. März 1983 in Kandy, Sri Lanka
- Nolting, Ernst (70) Tochter Marie Antonia am 2. Mai 1983 in Bethel/Löhne
- Kaiser, Andreas (66), Tochter Maria am 17. Mai 1983 in Kassel
- Logemann, Günter (77) und Frau Hilärun geb. Liebig (79) Tochter Nora am 17. Juni 1983 in Ipswich/Australien
- Bikienga, Isa Martin (78) Tochter Palingwendé-Bibiane am 26. Juni 1983 in Ougadougou, Obervolta.

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde

- Horn, Eva, Gattin unseres Kam. Karl Horn (32/34) am 19. 11. 1982 in Eschweiler, 70 Jahre alt
- Härter, Gert-Helmut (75) am 10. April 1983 bei einem Verkehrsunfall mit Motorrad in Kenya tödlich verunglückt, 33 Jahre alt
- Werner, Walter (20/21) am 17. April 1983 in Blumenau, Brasilien, 81 Jahre alt
- Mersiowsky, Johannes (14/20), früher in Guatemala, am 6. Mai 1983 in Hamburg, 87 Jahre alt
- Hartmann, Heinz (29/32) am 13. Mai 1983 in Jerez de la Frontera/ Spanien, 71 Jahre alt
- Stoltze, Käthe Lotte, Gattin unseres Kam. Ernst-Günther Stoltze (27/30), am 1. Juni 1983 in Hamburg, 69 Jahre alt
- Schröder, Bernhard (34/37) am 12. Juni 1983 in Argentinien, 67 Jahre alt
- Haas, Erwin (36/38) am 25. Juni 1983 in Unterpfaffenhofen, 64 Jahre alt
- Busse, Hans (35/36) im Juli 1983 in Galvez/Santa Fé Argentinien, 68 Jahre alt
- Berthold, Klaus (22/24), früher in Südafrika, 1968/1969 1. Verbandsvorsitzender, am 19. Juli 1983 in Wolfenbüttel, 83 Jahre alt
- Aschenbrenner, Helmuth (26/30) am 23. September 1983 in Darmstadt, 73 Jahre alt

Geburtstage

Seinen 100. Geburtstag konnte begehen:

- Streetz, Waldemar (06/08) am 8. Juni 1983 in
Witzenhausen
- den 96. Barry, Otto (06) am 8. August 1983 in Maidbronn
- den 94. Henop, Waldemar (07/10) am 29. Juni 1983 in
Reinbeck
- Güther, Frau Flora am 26. September 1983 in
Eggenfelde
- den 92. Pleitz, Hugo (10/11) am 1. April 1983 in
Swakopmund, Südwesafrika
- den 88. Gerresheim, Otto (12/14) am 6. April 1983 in
Solingen
- den 86. Oertel, Kurt (21/23) am 27. Juni 1983 in
Wedel / Holstein
- den 85. Fick, Michael (19/21) am 29. September 1983 in
Gladbeck/Westf.
- den 80. Eckardt, Otto (21/24) am 18. April 1983 in
Saalfeld/DDR
- Knoop, Erwin (21/24) am 3. September 1983 in
Poradas / Argentinien
- den 75. Bagdahn, Herbert (24/27) am 3. April 1983 in
Witzenhausen
- Quaet-Faslem, Georg (30/31) am 5. April 1983 in
Lauterbach-Blitzenrod
- Bartholomeus, Hans (32/34) am 4. Mai 1983 in
Münsterkingen/Wttbg.
- Krohne, Friedrich-Wilhelm (24/27) am 23. Mai 1983
in Dudweiler/Saar
- Gundacker, Karl (31/33) am 25. Mai 1983
in Riviersonderend / Südafrika
- Sontag, Frau Gertrud am 14. Juni 1983 in
Witzenhausen
- Stachow, Gerd (30/32) am 5. Juli 1983 in
Hannover
- Treue, Frau Grete am 24. Juli 1983 in Sundern
- Meyer, Irmin (30/32) am 3. August 1983 in
St. Catharines/Ontario/Kanada
- den 70. von Hassel, Kai-Uwe, Vorsitzender des Aufsichts-
rates des Tropeninstituts am 21. April
1983 in Bonn
- von Fritschen, Winfried (32/34) am 18. Juni 1983
in Pretoria / Südafrika.

Koelle, Arnold (29/32) am 18. Juli 1983 in Isola
Santa Cruz, Galapagos, Ecuador

Dr. Golf, Hartwig (30/32) am 22. Juli 1983 in
Limburg/Lahn

Renoldi, Richard (25/27) am 25. Juli 1983 in Essen

Heise, Herbert (33/35) am 28. Juli 1983 in
Nierstein/Rhein

Spethmann, Hanns-Werner (32/35) am 29. Juli 1983 in
Indianapolis, Brasilien

Dr. Dietrich, Walter (34/36) am 17. August 1983 in
Zürich / Schweiz

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Als amtierender Hausherr darf ich Sie im Namen des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel sehr herzlich willkommen heißen. Besondere Grüße darf ich Ihnen vom derzeitigen Dekan des Fachbereichs, Herrn Professor Dr. Bliss, übermitteln.

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft freut sich, Sie in jedem Jahr wieder in seinen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen. Wir wissen die Zuneigung und Verbundenheit zu schätzen, die Sie der Stadt Witzenhausen entgegenbringen und wünschen uns, daß ein wenig dieser Zuneigung auch auf uns, den Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft, fallen möge. Nach Jahren der distanzierten Begegnung scheint ein Anfang hierzu mit der diesjährigen Witzenhäuser Hochschulwoche gemacht zu sein. Der Fachbereich dankt Ihnen jedenfalls sehr herzlich für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Planung und Durchführung dieser erfolgreichen Hochschulwoche. Lassen Sie uns dieses junge, zarte Pflänzchen der aktiven Kooperation weiter pflegen. Bedingt durch den jährlichen Wechsel im Fachbereichsvorstand dürfen Sie allerdings nicht erwarten, daß der Fachbereich allsine die Rolle des aktiven Pflegers übernimmt. Hier werden besondere Anstrengungen Ihrerseits notwendig sein.

Das vergangene Jahr brachte für den Fachbereich noch nicht die so dringend benötigte Konsolidierungsphase. Hohe Studentenzah-

len bei vermindertem Personalbestand brachten den Fachbereich an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit

Insgesamt studierten am Standort Witzenhausen der Gesamthochschule Kassel im Wintersemester 82/83 über 1 000 Studenten. Da von Waren insgesamt 776 für den neuen integrierten Diplomstudiengang Agrarwirtschaft eingeschrieben. Von diesen wählen je Studienjahr ca. 80 den Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft. Das sind ca. 38% der Studenten des neuen Studienganges.

Von dem zum SS 81 ausgelaufenen alten Studiengang Internationale Agrarwirtschaft waren Ende 1982 noch 72 Studenten eingeschrieben, zuzüglich einer entsprechenden Zahl aus dem alten Studiengang Landwirtschaft.

Im Bereich des Ergänzungs- und Vertiefungsstudiums bzw. Kontaktstudiums waren 1982 65 Studenten eingeschrieben und zwar vor allem für die Bereiche Ökologische Umweltsicherung sowie Hochschule und Internationale Entwicklung. Hinzu kommen 333 Teilnehmer an kürzerfristigen Programmen und Kursen des Kontaktstudienzentrums unseres Fachbereichs. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Kontaktstudienbereich 1982 einen leichten Rückgang in der Zahl der Kursteilnehmer. Eine Folge der leeren Kassen bei den Partnerinstitutionen.

Über die Ausbaufähigkeit und Ausbaumöglichkeiten des Kontaktstudienbereichs bestehen insbesondere zwischen dem Fachbereich und dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, GmbH unterschiedliche Auffassungen. Aber auch im Fachbereich ist das Meinungsbild noch nicht einheitlich. Innerhalb des Fachbereichs besteht allerdings Übereinstimmung darüber, daß zusätzliche Aktivitäten auf dem Gebiet des Kontaktstudiums mit dem gegenwärtigen Personalbestand nicht möglich sind. Diese müßten zu Lasten des Diplomstudienganges gehen, was im Hinblick auf die Weiterentwicklung einer hochschulgemäßen tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung nicht zu verantworten wäre.

In der nunmehr 85jährigen Geschichte der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung am Standort Witzenhausen ist in den letzten Jahren erstmals der Hochschulstatus für diese Ausbildung erreicht worden. Ein Status für den die Studierenden und Dozenten der Deutschen Kolonialschule, vor allem in den zwanziger Jahren, erfolglos gerungen haben. Es wird in den nächsten Jahren darauf

ankommen diesen Status abzusichern. Hierbei könnten wir sowohl materiell wie ideell Ihre Unterstützung gebrauchen. Über das wie müßte man sich im kleinen Kreis einmal unterhalten. Der Freundeskreis Wilhelmshof e.V. hat sich bisher nicht als die geeignete Institution für eine solche Unterstützung des Fachbereichs erwiesen.

Alle Mitglieder des Verbandes der Tropenlandwirte aus Witzenhausen möchte ich von dieser Stelle aus auffordern, im Außenbereich weniger gegen und mehr für den Fachbereich zu sprechen. Wir sind uns innerhalb des Fachbereichs durchaus im klaren, daß wir wie jede andere Hochschulinstitution Ansatzpunkte zur Kritik liefern. Auch sind wir uns durchaus unserer Mängel bewußt. Wir glauben aber, insbesondere wenn man die Dinge aus der geschichtlichen Entwicklung heraus betrachtet, daß in der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung am Standort Witzenhausen das Positive heute durchaus überwiegt. Dies sollte gesehen und auch anerkannt werden.

Im abgelaufenen Jahr kamen die ersten Studenten, die im Rahmen des neuen integrierten Studienganges den Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft gewählt hatten, zum Diplomexamen. Neun an der Zahl. Ein weiteres Abschlußexamen steht in diesem Monat bevor. Im Gegensatz zum alten Studiengang finden im Rahmen des neuen integrierten Diplomstudienganges nur noch zweimal jährlich Diplomexamen statt und zwar jeweils im Juni und Dezember.

Der Berufseinstieg ist für die Absolventen, insbesondere die Absolventinnen z.Zt. äußerst schwierig. Allerdings ist dies kein spezifisches Problem unseres Fachbereichs bzw. unserer Absolventen. Das Problem stellt sich generell allen Hochschulabsolventen und Schulabgängern. Für uns ist immer wieder erstaunlich, daß die überwiegende Zahl der Absolventen letztlich doch ihren Platz in der Berufswelt finden und in welche Tätigkeitsbereiche sie sich scheinbar problemlos hineinarbeiten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Stellenvermittlung auch auf die jungen Hochschulabsolventen ausdehnen würden. Die Tendenz nach dem Studium in Witzenhausen ein Ergänzungs- und Vertiefungsstudium zu absolvieren hält an. Ob dies auch bei den Absolventen des neuen Studienganges der Fall sein wird, läßt sich z.Zt. noch nicht sagen. Ein Ergänzungs- und Vertiefungsstudium mit Diplom als Abschluß ist z.Zt. in Witzenhausen noch

nicht möglich. Der Hessische Kultusminister hat bisher eine diesbezügliche Genehmigung nicht erteilt. Trotzdem hoffen wir in den nächsten Jahren auf diesem Gebiet weiterzukommen. Ansonsten würde die Entwicklung des neuen integrierten Diplomstudiengangs auf halbem Weg stehen bleiben. Auch hier wäre ein Ansatzpunkt für eine Unterstützung des Fachbereichs durch Ihren Verband.

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel ist nach dem Gesetz über die Universitäten des Landes Hessen in seinen Fachgebieten verantwortlich für die Pflege der Wissenschaften in Forschung und Lehre und für die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Danach ist der Fachbereich gegenüber früher neben der Lehre auch zur Forschung verpflichtet. Der derzeitige Entwicklungsstand der Forschung am Fachbereich ist als wenig befriedigend anzusehen. Als Ursache hierfür ist die unbefriedigende Personal- und Sachausstattung anzusehen. Hinzu kommt das übermäßig starke Engagement der Hochschullehrer in der Lehre. Eine Folge der hohen Studentenzahlen. Wir hoffen, daß wir auch auf diesem Gebiet in den nächsten Jahren weiterkommen. Anfänge sind bereits gemacht. Seit dem vergangenen Jahr besteht zwischen der Gesamthochschule Kassel und der Universität El Minia in Ägypten eine Hochschulpartnerschaft. Diese Partnerschaft soll insbesondere von unserem Fachbereich getragen werden. Z.Zt. haben wir einen Kollegen aus El Minia zu Gast am Fachbereich. Inwieweit diese Partnerschaft auszubauen ist, muß die Zukunft zeigen. Die Erfahrungen mit anderen Hochschulpartnerschaften lassen uns eher skeptisch sein. Insgesamt zeichnet sich, trotz aller Probleme, die insbesondere eine Gruppenuniversität mit sich bringt, eine ständige Weiterentwicklung des Fachbereichs ab. Wir hoffen auf Ihre wohlwollende Unterstützung und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ihrem diesjährigen Treffen wünschen wir einen guten Verlauf.

Dr. Hoff.

Diplomarbeiten WS 1983

Prüfungstermin 6./7.06.1983

Alter Studiengang

Prof. Bliss

1. P. Heydarinia: Die Auswirkungen der politischen Situation auf die Lebens- und Wirtschaftsformen und die Kultur der Kurden

2. M. Kern: Maßnahmen zur Strukturveränderung in der Sahelzone aufgrund der Dürreperiode (1969 - 1973)

3. M. Mahlouji: Bevölkerung- und Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft

4. H. Rohani: Gesellschaftliche Veränderungen als Folge der landwirtschaftlichen Entwicklung im Iran

Prof. Böhnel

5. P. Waldmann: Moderne Möglichkeiten der Bekämpfung der von zecken übertragenen Rinderkrankheiten dargestellt an Piroplasmen und Rickettsiosen

Prof. Glauner

6. D. Yazdani: Die Organisationsformen der Rinderhaltung im Iran und deren wirtschaftliche Bedeutung

Prof. Kramer

7. P. Hermelink: Die Bedeutung der Stickstoffbindung von Blaualgen

und der Azolla-Anabaena-
symbiose für die Nassreis-
kultur

8. E. Marciniszyn: Untersuchungen der Nähr-
stoff- und Schwermetallge-
halte von kommunalen Klär-
schlammern verschiedener
Herkünfte im Hinblick auf
ihre Verwertbarkeit in der
Landwirtschaft

Prof. Riebel

9. H. Gornik: Westliche Bildung in der
'3. Welt'

Prof. Vogtmann
Prof. Wolff

10. E. Bradfisch: Alternative Nahrungsmittel-
gewinnung und eine Rück-
standsuntersuchung auf Pesti-
zide und Schwermetalle bei
Obst und Gemüse aus bio-
logischem Anbau als eine
Erhebung auf Praxisbetrie-
ben

Prof. Vogtmann
Prof. Groeneveld

11. R. Wagner: Möglichkeiten eines Gemüse-
baus im Hochland Boliviens
zur Integration in eine öko-
logische Landwirtschaft

Prof. Walter

12. S. Najafi: Die Aufbereitung von Reis
unter besonderer Berücksich-
tigung der Verhältnisse in
Persien

13. K. Rahimzadeh-
Zaraswandi: Formen des Melkmaschinen-
melkens in landwirtschaft-
lichen Betrieben

Prof. Wörz

14. H. Kahraman: Die landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Türkei und ihre Bedeutung für die Agrarentwicklung

Prof. Wolff

15. L. Piplow: Versalzte Böden und die Möglichkeiten ihrer Melioration.

Diplomarbeit WS 1983

Prüfungsterm 27./28.06.1983

Neuer Studiengang

Prof. Baum

1. H. Schröder: Die relative Vorzüglichkeit kleinbäuerlicher Produktionsverfahren bei individueller und kollektiver Wirtschaftsweise im Rahmen traditioneller Landwirtschaft in Benin/Westafrika

Prof. Bliss

2. W. Kruse: Die Entwicklung einer ethnischen Minderheit und ihre Bedeutung im nordskandinavischen Raum

3. S. Tesfai: Identität und Kultur Eritreas

Prof. Hoeppe

4. M. Orth: *Leucaena leucocephala* (Lam) de Wit
Botanik, Anbau und Nutzungsmöglichkeiten

Prof. Tawfik

5. Y. Ghebreyesus: Hautgewinnung und Verfahrensweise zur Herstellung von Leder beim Rind

6. A. Kornsilpa: **Mykofutter**
Potentielle Ernährungsreserven zur Verbesserung der Tierhaltung kleinbäuerlicher Betriebe in den Reisanbaugebieten Asiens
7. M. Sonnabend: Kritische Betrachtung der bestehenden Haltungsformen für Milchvieh unter intensiven Bedingungen
- Prof. Vogtmann 8. T. Heinze: Vergleichende Untersuchungen über die Düngewirkung von Gülle und Faulschlamm nach aerober Aufbereitung und anaerober Lagerung
- Prof. Walter 9. St. Ahrling: Möglichkeiten der Nutzung von Windenergie im landwirtschaftlichen Betrieb
10. R. Löbig: Strohverbrennungsanlagen für den landwirtschaftlichen Betrieb
- Prof. Wolff 11. J. Garcia Pabon: Ein Aufforstungs- und Bewässerungsprogramm in der Provinz Ayopaya, Department Cochabamba, Bolivien
12. V. Schick: Probleme der Versalzung im Murray Tal (Süd Australien)
13. K.H. Schmitt: Wassermanagementprobleme und deren Lösungsmöglichkeiten in Bewässerungsgebieten unter ariden Standortverhältnissen dargestellt am Projekt Tauorga / Libyen

Kameradenbrief

Auch diesen Bericht, über das Geschehen und dem Erleben im Kameradenkreis beginne ich mit einem persönlichen Anliegen. Wir, d.h. meine Frau und ich müssen aus unserer Wohnung ausziehen, uns wurde gekündigt, da die Räume für Unterrichtszwecke benötigt werden. Wenn man über 15 Jahre eine Wohnung inne hatte und die vertraute Umgebung verlassen muß, so fällt einem das nicht leicht. Aber wir haben uns damit abfinden müssen, wir sind das Umziehen ja gewöhnt: 1962, als wir aus Angola/Westafrika nach Witzhausen kamen, wohnten wir anfangs, ca. 1 Jahr, im Dachgeschoß des Torhauses bis eine Wohnung im Kaiserhaus frei wurde und im Dezember 1967 dann ins Hauptgebäude. So ist dies jetzt der 4. Umzug! Wir haben insofern Glück, daß wir eine Wohnung in der Nähe fanden, deren Besitzer wir schon lange gut kennen; nur ca 400 m von hier entfernt, in der Drießenstraße 10. Das Telefon haben wir auch schon und sind unter 05542/6803 zu erreichen. Der Umzug wird, wenn alles klappt, am 18./19. Oktober über die Bühne gehen und, wenn wir alles gut überstehen, werde ich auch weiterhin für den Verband tätig sein, Ihr werdet mich also noch nicht los!

Noch ein Anliegen habe ich: Zu meinem Geburtstag im September erhielt ich überaus viele Glückwünsche und Grüße, worüber ich mich sehr gefreut habe und allen herzlichen Dank sage. Aber die Umzugsvorbereitungen und die Oktober-Ausgabe des "Unter uns" lassen mich nicht dazu kommen, jedem ein persönliches "Danke schön" zu übermitteln. So geschieht das jetzt auf diesem Wege und ich hoffe Ihr habt Verständnis dafür.

So, und nun zu meinem Bericht über das Geschehen im Kameradenkreis, den ich wie immer mit dem Süden Afrikas, beginne.

Über das Treffen der Landesgruppe, das im März 1983 bei Kam. Ehler (29/31) stattfand, habe ich schon im letzten "Unter uns", Seite 36, berichtet. Im Juli befand er sich auf großer Fahrt und schickte Grüße von den einmalig schönen Seyshellen. Gleichbleibende Temperaturen 24-26° im Wasser bereiten ihm beim "Schnorcheln" viel Spaß und Freude. Die verschiedenen kleinen umliegenden Inseln werden mit Boot oder Flugzeug besucht. - Unser neuer Zugang in Südafrika Kam. Drübbisch (81) war im April ein Jahr

im Land und hat mit Hilfe von Ehlert in der Nähe von Louis Trichardt eine Assistentenstelle auf einer Farm erhalten, wo er seine Kenntnisse in der tropischen Landwirtschaft vervollkommen kann. Auch er klagt über die katastrophale Trockenheit, derzufolge manche Gebiete zu Notstandsgebieten erklärt wurden.

Kam. von Prince (19/21), nunmehr 83 Jahre alt, hat seine Farm "Mon Desiré" verpachtet, doch freut er sich, daß die Pecanüsse diesmal eine Bombenernte erbringen, und somit die dem Pächter gemachten Angaben bestätigt werden. Kam. Gundacker (31/33) lebt nach seinem Weggang aus Südwesafrika bei der Familie seiner Tochter in Riviersonderend an der sogenannten "Garten-Route" in einem stillen Dorf. Wie er im Juni schreibt, ist er seit Januar in ärztlicher Behandlung wegen der Parkinson'schen Krankheit. Er lag im Februar 2 Wochen im Hospital und der dortige Spezialist hat ihn einigermaßen wieder hingekriegt, aber Gartenarbeit ist vollkommen verboten, dafür muß er durch Bein- und Rumpfbewegungen den Körper trainieren. Er bedauert einen ersehnten Deutschlandbesuch aufgeben zu müssen. Wir wünschen ihm, daß sich diese Krankheit weiterhin bessert.

Kam. von Fritschen (32/34), in Ostafrika geboren, und wie ich, 1939 in Dar-es-salaam interniert und 1940 nach Deutschland repatriiert, ging nach dem Krieg nach Südafrika. Er hofft, nunmehr 70 Jahre alt, im nächsten Jahr nocheinmal nach Deutschland zu kommen. Trotz der leidigen Politik und Inflation, schreibt er, leben wir noch, wenn auch nicht üppig". Zuletzt erwähne ich noch den Gruß unseres Landesleiters Schultz (61) im September aus Silverton/Pretoria. Er schickte ein nettes Gruppenfoto vom letzten Treffen 1983 bei Fam. Ehlert und gibt bekannt, daß das Landestreffen 1984 wahrscheinlich 1 Woche nach Ostern bei den Kameraden Hey (75) und Voigt (83) in Bushbuckridge /Tvl. stattfinden wird. Auch er beklagt die außerordentliche Trockenheit, über weite Strecken muß das Wasser gepumpt werden. Die Preise für Schweine - Schultz hat eine Schweinefarm - sind nach wie vor schlecht, da noch zu viele Schafe und Rinder aus Trockengebieten geschlachtet werden müssen.

Aus Südwest kann ich nur von Urlaubsgrüßen berichten, doch über diese freuen wir uns immer, zeigt es doch, daß man auch in fremder Umgebung an uns in Witzenhausen denkt. Da ist vor allem der

Gruß von Kam. Weitzenberg (28) zu nennen, der vor dem Kriege in Südwestafrika war. Sein Gruß kam aus dem Altenheim in Swakopmund, wo er mit Kam. Pleitz und meinem Angolafreund Alexander Kisker zusammentraf. "Das Wiedersehen mit der Vergangenheit, so schreibt Weitzenberg, hat ihm viele Erkenntnisse gebracht. Swakopmund ist enorm gewachsen, aber man pflegt die alten Bauten und die Bewässerung mit Abwässern aus der Kläranlage läßt Gärten und Anlagen ergrünen". Von Kam. Rothkegel (30/33) kam ein Gruß aus Nordtransvaal/Südafrika, als er mit seiner Frau Familie Ehlert (29/30) besucht. Ein interessantes, 167 Seiten starkes Buch stiftete Kam. Rothkegel für unsere Bibliothek: "Bäume und Sträucher des Etocha-Nationalparks". Wir freuen uns immer, wenn Kameraden Literatur für unsere Bibliothek stiften und danken herzlich dafür. Und Kam. von Hase (30/32) sandte einen Gruß von seiner Deutschlandreise aus Obersdorf. Auf seiner Fahrt dorthin zeigte er seiner Frau Witzhausen mit seinen schönen Fachwerkbauten. Einen Vertreter auf der Inselrepublik haben wir wieder seit Februar 1983. Und zwar ist Kam. Wolfgang Conrad Meyer (58) von Algerien nach Madagaskar versetzt worden. Es ist ein angenehmes Land, schreibt er, wohl nicht mehr das Paradies, das es einst gewesen sein soll, aber Land und Leute sind sehr freundlich. Zunächst macht er Bestandsaufnahmen eines 20.000 ha umfassenden Reisprojekts an der Nordwestküste der Insel. Er sitzt in Maraviay, mitten in den ausgedehnten Reisfeldern 90 km landeinwärts von der Hafenstadt Mahajanga. Das ganze Land ist im Laufe der Zeit devastiert und die gesamte Infrastruktur muß erneuert werden. Er hat den Sektor Agronomie bekommen. Neben der Gesamtorganisation der 20.000 ha mit 12.000 Bauern muß ein Beratungsdienst aufgezogen werden. Hinzu kommt der Reisaufkauf und Transport in die Reismühlen sowie der Wiederaufbau einer 156 ha großen Saatvermehrungsstation. Auch müssen neue Reissorten eingeführt werden. Der Reisanbau hat hier eine alte Tradition. Früher konnte sogar Reis nach Europa exportiert werden, heute muß er als Hauptnahrungsmittel importiert werden. Während der südliche Winter recht angenehm ist, wird es im Oktober wärmer und die Regenzeit beginnt. Dann läuft der Schweiß wieder, aber auch das Bier, schreibt er. Aus Malawi kam ein Kartengruß von Kam. Freund (81). Mit einer Expertengruppe, darunter auch Kam. Kühne (62), die in Mozambique,

in der Provinz Dête ein Kartoffelprojekt evaluiert, verbringt er das Wochenende in Malawi, weil es in Mozambique nichts gibt. Das Land hat keine Reserven und die Bevölkerung ist arm. Einen Neuzugang haben wir in Tanzania. Nach dort, nach Morogoro an der Mittellandbahn ist Barbara Hafner (82) mit ihrem Mann für die Nordelbische Mission ausgereist. Sie absolvieren erst 1/2 Jahr die Kisuaheli Sprachschule, dann folgt die Lehrtätigkeit an einer Schule mit landwirtschaftlichem Zweig. Im August berichtet sie recht interessant von ihren ersten Eindrücken dort und fühlt sich mit ihrem Mann in dieser für sie neuen Umgebung recht wohl. Für mich als alten Ostafrikaner, der auch Morogoro kennt, war diese Schilderung von besonderem Interesse. Kam. Thiemel (75) arbeitet seit März 1983 für die GTZ in Burundi und zwar im landwirtschaftlichen Teil des Masterplan Mosso/Buyogoma, einer südlichen Region des Landes. Im September geht der Vertrag zu Ende, und wir wünschen ihm, daß er recht bald eine neue Anstellung bekommt. Seine Frau Marianne ist Mitte Mai nachgereist. Sie hat an der Universität Göttingen in den Fächern Ethnologie, Geographie und Agrarsoziologie zum "Dr. phil" promoviert. Wir gratulieren ihr dazu, kennen wir Frau Marianne doch von einem Vortrag, den sie in Vertretung ihres Mannes im Mai 1981 über "Entwicklungsprojekt - Reisanbau - in Madagaskar bei und hielt.

Aus Kenya bringen wir die traurige Nachricht, daß Kam. Härter (75), der sich wie im letzten "Unter uns" auf Seite 55 kurz erwähnt, als Doktorand der FU Berlin in Kenya aufhielt, bei einem Verkehrsunfall am 10. April 1983 in Mombasa tödlich verunglückte. Ferner ist aus Kenya noch zu berichten, daß Kam. Zöbisch (72) das Land verlassen hat und ab April eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Wolff am FB 21 erhalten hat, wo er sich gut einarbeitete und sich mit seiner Familie recht wohlfühlt. Von der Ostküste Afrikas ist noch Zambia zu nennen. Dort ist Kam. Magura (82) als Agraringenieur in Kabompo im Feldversuchswesen und Saatgutvermehrung, vor allem Mais, Cassave und Leguminosen, tätig. An Witzenhäusern hat er dort Holler (77), der am Zambesi sitzt, Höhmann (80) in Chipata und Schug (73) angetroffen, letzterer hat inzwischen Zambesi verlassen. Magura schreibt: "Es ist erstaunlich, wo man überall Witzenhäuser trifft, ich

möchte Witzenhausen in meinem Leben nicht missen".

In Obervolta ist Witzenhausen stark vertreten: Bikienga (78), Benthe (73), Konaté (81), Rojahn (74), Millogo (82), Francksen (76) und Rolf Meyer (70). Letzterer sandte im April ein Lebenszeichen aus Ouagadougou, der Hauptstadt, und teilte mit, daß er für die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die in 7 Ländern Westafrikas vertreten ist, mit dem Sitz in Ouagadougou, arbeitet.

Von Kamerun ist zu berichten, daß Kam. Greineder (67), nach 9 jähriger Tätigkeit in Ngaoundere das Land endgültig im Juli 1983 verlassen hat und nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Vor einiger Zeit wurde im Fernsehen ein Bericht über die Republik Niger gesendet und dabei auch ein Entwicklungshelfer Xeller interviewt. Ich vermutete, daß es unser Kam. Xeller (78) sein könnte und schrieb an seine deutsche Adresse. Es stimmte und nach einiger Zeit erhielten wir Nachricht von ihm aus Agadezo. Seit August 1981 arbeitet er im Projekt "Station d' experimentation agricole", das er von Kam. Dr. Zabel (76) übernommen hat. In der dortigen Gegend wird Bewässerungslandwirtschaft betrieben und die Aufgabe des Projekts besteht darin, Grundlagen für die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion zu erarbeiten.

Als letztes Land in Afrika ist noch Nigeria zu nennen. Während wir hier im Juni unser Sommerfest feierten, befand sich Kam. Spoelstra (63) für die BASF auf Dienstreise in diesem Land. In Benin City traf er sich mit dem auch für die BASF tätigen Kam. Ogunyadeka (76) auf der von Kam. Rechmann (67) vorzüglich geleiteten Farm in Agbede.

Von Afrika nun über den großen Teich nach Amerika, wo ich im Norden des Kontinents mit Kanada beginne:

Von dort kamen Grüße von Irmin Meyer (30/32), als ihn Hanns Bagdahn (26/29) mit seiner Frau im Sommer besuchte, die einen Monat Urlaub dort verlebten. Sie unternahmen große Safaris durch die eindrucksvollen unendlichen Wälder. Ein weiterer Gruß kam von Irmin Meyer von einer ausgedehnten Rundfahrt durch die USA, die ihn u.a. an den Grand Canyon - Arizona brachte und durch Gegenden führte, die unvorstellbar schön sind und die man gesehen haben muß. Unsere getreue Rendsburgerin Marianne Bonsels schickte Grüße im Mai, als sie 8 anstrengende Wochen bei ihren Kindern in Kanada verlebte. Frau Tilli Minkowski in Montreal hält auch

nach dem Tode ihres Mannes die Verbindung zu Witzenhausen aufrecht und hat sich vorgenommen beim nächsten Treffen 1984 dabei zu sein. Sie hält noch Briefverkehr aufrecht mit Räth, USA, Frau Souchon, Rehbeins und Irmin Meyer in Kanada. Sie hatte Besuch von einer Freundin aus Berlin, mit der sie in 14 Tagen den Westen Kanadas bereiste. "Es war zauberhaft schön, schreibt sie, die Rockie Mountains überwältigend, man kann es nur schwer beschreiben".

Kam. Räth (35/37) in Californien / USA hatte Besuch von Kam. Range (37/39) und Frau aus Alberta/Kanada. Mit ihnen verlebte er eine schöne Zeit und bei den ausgedehnten Fahrten lernten sie viel kennen. Kam. Helga Beck (81) schreibt im Mai als sie 2 Monate in USA war, die Arbeit (dairy-crop) gefällt ihr gut, auch die Leute sind nett. Nach 8-9 Monaten praktischer Arbeit auf der Farm in Minnesota folgen 3 Monate Studium in St. Paul. Danach kann sie das Visum nochmals um 9 Monate verlängern lassen und Arbeit in USA suchen.

Von unserem Mexikaner Eide Hey (20/22) und Frau kamen Kartengröße "aus dem Himmel", als sie sich im August mit der Lufthansa auf dem Flug nach Deutschland befanden.

In Guatemala haben wir einen Kameraden "verloren": Klaus Blasberg sen. (36/39) ist Pensionär geworden und hat seinen Wohnsitz von Guatemala nach Mödling bei Wien verlegt - seine Frau ist Österreicherin -. Er hat eine hübsche Wohnung und genießt die schöne Umgebung und die Nähe Wiens. Im September besuchte er uns mit seiner Frau in Witzenhausen und erzählte uns viel aus seinem Leben. Sein Sprößling Klaus Jun. (72) hat zusätzlich zu seinem Agraringenieur aus Witzenhausen in Guatemala weiterstudiert und den Master in "Business Administration" absolviert. Im Februar 1982 hat er geheiratet und im Oktober mit Jan Marc ist der Stammhalter geboren. Unser getreuer Jan Wintzer (27/29) schreibt im Juni, daß bei schönen Niederschlägen alles gut steht. Er hat "Tratsch" mit der Regierung: sie hat von ihm Land für den Straßenbau enteignet und gibt das nicht benötigte einfach zurück. Den angerichteten Schaden will sie nicht ersetzen. Er hat 6.000 Kaffeebäume verloren und 2 volle Ernten sind ausgefallen, immerhin ein Schaden von über 20.000 US-Dollar! Er hat protestiert, meint aber selbst, daß nicht viel dabei herauskommen wird.

Einen getreuen Berichterstatter in Argentinien haben wir mit Erwin Knoop (21/24) in Misiones. Im Juli berichtet er von den ungeheuerlichen Schäden, die das Hochwasser verursacht hat; besonders in St. Fé, Entre Rios, Chaco und Misiones. Seit März regnet es ununterbrochen, ganze Landstriche und Dörfer stehen unter Wasser. Die Ernten sind zum größten Teil vernichtet, die Verluste an Vieh und Gebäuden sehr groß. Der Verkehr nach Buenos Aires war unterbrochen; manche Ortschaften müssen aus der Luft versorgt werden. Und im Oktober ist die Wahl! Die Propaganda kauft auf Hochtouren. Was die Zukunft bringen wird ist ungewiß, man muß aber schwarz sehen! Am 3. September feierte er seinen 80. Geburtstag und konnte deshalb leider nicht am Brasiliertreffen in Fortaleza teilnehmen. Zum Geburtstag kamen die Töchter aus Kanada und England. 2 Enkel aus England erhielten keine Einreiseerlaubnis, da sie in England geboren, also Engländer sind. Denn Argentinien reagiert sauer seit dem verlorenen Falklandkrieg. Nach langer Zeit, nach 55 Jahren war er mal wieder in Asuncion / Paraguay schreibt er im September. Damals ein verträumtes Kolonialstädtchen mit viel Armut, heute eine moderne Großstadt mit regem Verkehr, mit Handel, Gewerbe und Industrie. Der bei uns als Diktator verschrieene Präsident Stroessner hat in seiner langen Regierungszeit viel geleistet. Früher jedes Jahr eine Revolution und das Geld war nichts wert. Argentinien steuert jetzt leider wieder einer Hyperinflation zu, einer galoppierenden Inflation! Eine neue demokratisch gewählte Regierung wird auch nicht viel ändern können. Obwohl sie 4 Rekordernten hintereinander hatten, gibt es doch mehr Auslandsschulden pro Kopf, als in jedem anderen südamerikanischen Land.

Nach langer Zeit hörten wir mal wieder von Kam. Adolf Scharf (35/37). Er wollte uns den Tod von Hans Busse (35/36) und Bernhard Schröder (34/37) mitteilen, beide in Argentinien, Wir sind ihm dafür dankbar, denn sonst hätten wir das hier nie erfahren. Es geht ihm soweit gut, er plant eine Deutschlandreise, um seine dort lebenden 4 Kinder aufzusuchen, wir würden uns über einen Besuch hier in Lenzbach sehr freuen. Auch er meint, daß eine neue Regierung nach den Wahlen am 14. Oktober 1983 keine Wunder vollbringen kann. Eine Besserung der schlimmen wirtschaftlichen Lage sei nicht zu erwarten. Zuletzt sei in Argentinien noch Matias

von Oppen (74) erwähnt, der in Entre Rios ein Grundstücks-Farm- und Häusermarkler-Büro aufgemacht hat. Er vermittelt den Kauf von Pflanzungen, Farmen und Häusern und berät beim Kauf von Betrieben.

Werner Feistkorn (65) in Paraguay berichtet, daß sie im August 3 Wochen Dauerregen hatten, während der Monat Juli sehr trocken war. Am 8. September hatten sie 33° Wärme gemessen und am anderen Tag nur noch 1° ! Doch gab es Gott sei Dank keinen Frost.

Als letztes Land komme ich nun zu Brasilien. Kam. Fertsch (12/14) ist über den plötzlichen Tod von Kam. Helmut Tolle (34/37), den ich im letzten "Unter uns" erwähnte, genau so betrübt wie wir alle. "Er war ein guter Freund von uns, schreibt Fertsch, kam mit Frau 1950 als mittelloser Einwanderer nach Brasilien. Ganz auf sich gestellt hat er sich hochgearbeitet und es zu Wohlstand gebracht, was nicht jeder fertigbringt."

Der Sohn Dieter Fertsch (75) bedankt sich im Mai für die Veröffentlichung seiner Bitte um Briefmarken im letzten "Unter uns" Am 8. Februar feierten sie im großen Verwandten- und Freundeskreis den 91. Geburtstag ihres Vaters, der alles gut überstanden hat, auch einen Sturz und wieder spazieren geht, worüber sie alle sehr froh sind. Im September bedankt sich Dieter für unsere Briefmarkensendung wie auch die von Topf (61) und Roth (32/34) in SWA. Auf einer 2tägigen Briefmarkenmesse haben sie gut verkauft, der Erlös geht zu einem Kinderhort im Osten des Staates Santa Catarina, wo 58 Waisen und vernachlässigte Kinder leben. Durch die hohe Inflationsrate im Lande geht es gerade den armen und ärmsten Menschen schlechter. "Wir hoffen, schreibt er, daß alles mal ein Ende hat bzw. sich bessert, aber wann?" Die wirtschaftliche Lage ist nach wie vor sehr schlecht, die Lebensmittel sind enorm gestiegen, teils bis zu 500%. Man muß froh sein, wenn man eine Frau hat, die gut haushalten kann und aus wenigem viel und gutes Essen zubereiten kann.

Kam. Spethmann (32/35) in Indianapolis, nunmehr 70 Jahre alt, hält sich mit Gartenarbeit jung. In diesem Jahr, schreibt er im August, hatten sie noch keinen Frost, dafür aber Inflation allenthalben. Das Treffen der Landesgruppe wurde in diesem Jahr etwas früher anberaumt, da Kam. Uwe Preuß (72) in Fortaleza, der das Treffen ausrichtete, mit seiner Familie Ende September die Zelte in

Brasilien abbrechen muß. Bedingt durch die weite Entfernung im Nordosten Brasiliens war die Teilnahme diesmal nicht so groß, doch war die Stimmung nicht weniger gut als sonst, vor allem auch, weil Frau Preuß das Beisammensein vortrefflich vorbereitet hatte. Alle haben die herrlichen Strände genossen und ließen sich von der Sonne braun brennen. Anwesend waren: die Gastgeber Preuß und Familie, Heller (72) mit Frau, Manriquez (73) mit Frau, Dr. Rudat (62) mit Familie, Dr. Sonnenberg und Lamster (62) und Familie. Insgesamt waren es 21 Personen.

Auch diesmal habe ich aus dem asiatischen Raum nicht viel zu berichten.

Kurz vor dem diesjährigen Sommerurlaub trafen sich im Juni in Buraydah / Saudi Arabien 4 Witzenhäuser und sandten Grüße: Müller-Braune (73), Dillenberger (77) Rattenstetter (77) und Schottke (58).

Aus Indien berichtete im Juli Kam. Czech (65), der nunmehr 15 Jahre bei einem indisch-deutschen Projekt tätig ist. Im April verlebte er mit seiner Familie den Urlaub in Südindien, in den Nilgirisbergen, wo der Schwiegervater eine Farm besitzt. Dort herrscht Trockenheit und viele Bauern ließen ihre Felder brach liegen. Bei ihm in Palampur gibt es genügend Regen, was für die Aufforstungsmaßnahmen sehr günstig ist. Der Monsum setzt jetzt ein, schreibt er, und bei Temperaturen von 28° ist es recht angenehm, bis auf die vielen Skorpione, die jetzt im Haus aus allen Ritzen auftauchen. Nun warten wir noch auf die Schlangen!

Wie Graf von Arnim (79) im Juli schrieb, verläßt er im August Sri Lanka, da das Projekt beendet ist. Inzwischen ist er in Hameln gelandet. Das Projekt hat die Saatgutproduktion bei Reis von 300.000 auf 720.000 bushels erhöhen können, theoretisch könnte nun jedem Bauern Sri Lankas alle 4 Jahre frisches Saatgut angeboten werden. 14 Saatgutreinigungszentren wurden ausgebaut und 1.000 acres Land entwickelt und gerodet. Für Nachwuchs hat er auch gesorgt. Denn im März 1983 wurden die Zwillinge Anna-Katharina und Philipp-Alexander in Kandy geboren, die inzwischen auch von Franzisca, der Ältesten, akzeptiert wurden.

Nach 4 Jahren Tätigkeit in Thailand ist seit Januar 1983 Kam. Dirksen (72) in Colombo / Sri Lanka. Neben einem Tierproduzenten ist er als Agrarökonom auf einem Projekt tätig.

Aus Indonesien kann ich nur berichten, daß Manfred Blasberg (72)

in Ost-Sumatra auf einem Projekt der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Stelle nach seinem Fortgang aus Kenya angenommen hat. Aus Australien berichtet Kam. Möhring (26/28) an Dr. Wolff (58), daß der Regen sehr spät kam, hat aber das Soll für dieses Jahr erfüllt. Unser Neuling in Australien Heidrun Logemann-Liebig (79) und ihr Mann Günter Logemann (??) schickten im Mai einen ausführlichen Bericht von ihren Erlebnissen. Zuerst hatten sie einen großen Papierkrieg zu überstehen, vom Einwanderungsantrag an bis zur Genehmigung verging über ein Jahr. Doch bei der Suche nach einem Job hatten sie großes Glück: Sie lernten ein älteres Ehepaar kennen, die ein geeignetes Ehepaar für ihre Farm suchten. 650 ha Farm und Rindvieh mit z.Zt. 200 Aberdeen Angus Kühen plus Nachzucht. Die Farm liegt im "Upper Brisbane River Valley" und dort ist eine "Fauna Samtury"-Farm. Das größte Interesse des Besitzers gilt der Erhaltung der Fauna in Australien. Deshalb wollen sie auch die Farm nicht verkaufen sondern der "Fauna Conservation Gesellschaft" vererben. Seit Januar sind sie auf der Farm, ihr Mann ist als Verwalter angestellt. Sie haben einen Pachtvertrag abgeschlossen für 30 Jahre, der am 1. Juli 1983 beginnt. Sie sind bereit, eventuell ab 1984 einen Praktikumsplatz zur Verfügung zu stellen.

Aus dem europäischen Ausland haben wir recht spärliche Nachrichten erhalten, da ist nur Nico Burgers (32/34), unser Holländer zu nennen. Nach über 10 Jahren Aufenthalt in Italien ist er im April wieder in sein Heimatland zurückgekehrt: (Anschrift jetzt : Bilder Dijkstraat 8, 5251 LP Vlijmen, Holland).

Aus der DDR schickte Kam. Matthaei (28/30), wohnhaft in Teterow, Urlaubsgrüße aus Altenberg-Bärenfels im Erzgebirge. Am 3. August schreibt er: heute wurden mit 70 mm die Regenfehlmengen für 3 Monate nachgeliefert. Und Ende September berichtet er, daß er als Kleingärtner um diese Zeit viel zu tun hat. Bei mäßiger Ernte waren alle Früchte geborgen. Ähnlich wie bei uns in der Bundesrepublik hatten sie fast 3 Monate keinen Niederschlag. Aber am 30. September gab es den 1. Frost, der die Blütenpracht der Dahlien zerstörte.

Kam. Dr. Klaus Löber (38/39) aus Haldensleben schickte im September Grüße von einer Kreuzfahrt im Schwarzen Meer, auf der sie die 3000 m hohen Berge des Kaukasus in der Ferne sahen.

Er hofft uns bald mal persönlich kennen zu lernen.

Wenn ich die Nachrichten, die wir aus der Bundesrepublik erhalten, bringen will, ist es nicht leicht einen Zusammenhang zu wahren, denn die Anzahl der Mitteilungen ist erfreulicherweise sehr groß. Wie immer beginne ich mit den "Alten"! Über unseren 100 jährigen Kam. Streetz wird in einem besonderen Artikel in diesem Heft berichtet. Unser 96 jähriger Otto Barry (08) in Maidbronn bei Würzburg hat bei tropischer Hitze seinen Geburtstag im August gut überstanden. Er ist der älteste Einwohner der Gemeinde und wurde vom Landrat und Bürgermeister an dem Tage besonders geehrt. Unser nunmehr 94 jähriger Waldemar Henop (07/10) verbringt seine Tage in einem Altersheim in Reinbeck bei Hamburg. Sein Seh- und Hörvermögen sind schlecht, aber mit seinen Gedanken ist er oft in Witzenhausen, was die vielen Kartengrüße, die er uns schickt, beweisen. Bedauerlich ist es, daß er sich nur noch im Fahrstuhl vorwärts bewegen kann.

Otto Schulze (19/21) hat im April eine 14 tägige Busfahrt nach Griechenland mit dem Hauptziel Kreta mitgemacht und war von allem, was er zu sehen bekam, begeistert. Eine Woche durchkreuzten sie die Insel, die minoische Kultur ist wirklich sehenswert. Auf der Rückfahrt lernten sie Epidaurus im Pelepones kennen, sowie Eleusis, Mykene und Athen mit der Akropolis. Einen weiteren Urlaubsgruß erhielten wir von ihm aus dem Fichtelgebirge, wo 4 Flüsse, nämlich die Saale - Eger - Naab und der Main entspringen, die sich in 3 verschiedene Meere ergießen. Der Tourismus läßt das vielgeschmähte "Bayrisch-Sibirien" erblühen, vor allem Berliner kommen in Scharen.

Unser Berliner Kam. Gocht (20/23) sandte im Juni Urlaubsgrüße aus der 1999 Jahre alten Römerstadt Trier und Kam. Werner Zimmermann (28/30) meldete sich aus Winterthur/Schweiz, wo er sich im "Devine Light Centrum" schriftstellerisch und auch als Vortragender betätigte. Er hat sich vorgenommen, beim nächsten Treffen mal wieder dabei zu sein. Weseloh (28/31) und Frau zog es nach dem Norden, im Juli erhielten wir Grüße von einer großen Polar-Kreuzfahrt, die sie nach Spitzbergen am "Ende der Welt" brachte.

Nebelsieck (31/34) verlebte mit seiner Frau im Mai schöne Urlaubstage am Trasimenischen See in Italien, im Ferienhaus von

Kam. Breustedt (33/36), Liechtenstein. Ebenfalls aus Italien, aus Rom kamen Grüße von Kam. Godai (34/36), der dort seine Tochter und Schwiegersohn besuchte, die beide eine Arztpraxis dort haben. Mein Consemester Wilhelm Schwarze (24/26) hat das Treffen der Ostafrikaner in Hamburg, an dem ich auch schon einige Male mit meiner Frau teilgenommen habe, im Juni zum 1. Mal besucht. Er war erstaunt und hat nicht erwartet, daß er so viele inzwischen fast vergessene Freunde aus der Internierungszeit in Ost- und Südafrika antreffen würde. Hanns Bagdahn (26/28), unser Mitarbeiter hier in Witzenhausen, verlebte mit seiner Frau einen ereignisreichen, schönen Urlaubsmonat bei Irmin Meyer (30/32) in Kanada, wobei sie bei ausgedehnten Fahrten das schöne Land mit seinen reichen Wäldern kennenlernen konnten. Kam. Breipohl (27/30) und Frau unternahmen im April mit Kam. Hübner (29/31) eine erlebnisreiche Bus-Griechenlandreise, von der sie sehr schöne Fotos mitbrachten. Sie dachten mit Grüßen an uns wie auch aus Herrenalb/Schwarzwald. Dort verlebten sie im September zusammen mit Hanns Bagdahn und Frau einen erholsamen Urlaub. Und ich selbst verlebte im August mit meiner Frau 3 schöne Wochen in meiner Heimat im Coburger Land, Oberfranken. Wir trafen uns in Coburg mit Kam. Witthauer (31/34) und Frau, und bei herrlichem Wetter besuchten wir mit Ernst Schlick (26/29) den Kam. von Tümppling (30/32) und seine Frau zu einem Tässchen Kaffee in Muggenbach bei Coburg.

Wer auch immer bei seinen Ausflügen an uns denkt, das ist Kam. Lademann (27/30). Von einem sonnigen Bergspaziergang sandte er uns an seinem 74. Geburtstag Grüße aus Oberammergau. Ein anderer Gruß kam im August aus Bad Dür rheim im Schwarzwald, dem höchsten Solbad Europas! Und selbst, als er im September bei herrlichem Wetter dem Münchener Oktoberfest einen Besuch abstattete, vergaß er uns in Lenzbach nicht. Dafür sei ihm ein besonderer Dank übermittelt.

Unser Bonner Kam. Sallge (32/34) ist Ende Mai dem ewigen Regenwetter hier nach dem Süden entflohen und genießt die warme Sonne auf der Insel Elba. Kam. Dr. Walther, Hannover meldet sich für Oktober/November aus Deutschland ab. Er plant mit seiner Frau eine Reise nach New York - San Franzisco - Florida und hat schon ein Treffen mit den Kam. Stegmann, Räth und Bellinger vereinbart.

Einen Dankesgruß für unser Geburtstagsgedenken erhielten wir von Kam. Zörnig (34/37) von einem 3 Wochenurlaub aus dem schönen Meran. Kam. Peter Kratz (23/26) in Wiesbaden, gab auch mal ein Lebenszeichen. Er hat noch Verbindung mit der Witwe seines Semesterkam. und jugoslawischen Landsmannes Adamowich: Sie lebt mit 2 Töchtern in Kolumbien, wohin ihr Mann zu Manuel Florez 1947 ging und dort eine Gemüsefarm pachtete, inzwischen sind beide verstorben.

Mit einem Kartengruß aus Malaga teilt uns Kam. Stierling (37/39) mit, daß er einen Wohnungswechsel vorgenommen hat: in Koblenz ist er auf die andere Rheinseite, auf den vorderen Hunsrück gezogen: Hübinger Weg 47, 5401 Waldesch bei Koblenz. Kam. Uhlitzsch (32/35) hat seinen 70. Geburtstag im Krankenhaus verleben müssen. Seit einem Schlaganfall im Februar, wie er im April schreibt, ist er rechtsseitig gelähmt, doch bessert sich sein Zustand, wenn auch langsam.

Ehe ich zu den "jungen" übergehe noch ein herzliches Dankeschön an Gerhard Gocht (20/23) in Berlin. Eine Steinwaffensammlung, die der im Januar 1983 verstorbene Kamerad Fritz Ferger (19/22) dem Verband schriftlich vermacht hatte, wurde durch seine Vermittlung und Mühewaltung von seinem Sohn Ulrich Gocht in Peru von Chile nach Peru gebracht. Und von dort durch einen Bekannten von ihm mit nach Deutschland genommen, Jetzt Ende September ist sie gut und vollzählig hier bei uns angekommen. Wir sind froh und dankbar, daß diese wertvolle Sammlung nun als Leihgabe dem Völkerkundlichen Museum übergeben werden konnte.

Sehr nett ist es, was uns Kam. Krohne (24/27) in Dudweiler/Saar schreibt: "Aus dem "Unter uns" hat er erfahren, daß unser alter Direktor Professor Fabarius in Saarlouis 1859 geboren wurde. Ein weiterer Prominenter, so schreibt er, den ich kennenlernte und der auch in Saarlouis geboren wurde, war der General von Lettow-Vorbeck, nach ihm wurde eine Brücke über die Elze-Saar genannt.

Erwähnen möchte ich auch, daß unser Angolaner Herbert Mundt (32/34), nunmehr 70 Jahre alt, seinen Platz als Museumsleiter aufgeben und einem Jüngeren Platz machen mußte. Da er nur eine kleine Rente erhält, liegt die Last des Lebensunterhalts auf den Schultern seiner Frau, die im Einzelhandel tätig ist.

Nun zu den Nachkriegsabsolventen: Aus dem Ausland nach Deutschland ist Kam. Kaske (78), der Ende Mai seinen Einsatz für die GTZ auf den Philippinen beendet hat. Auch Kam. Kühne (62) ist im Juli aus Marokko zurück und hat bei der Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck eine Anstellung gefunden. Kam. Tantius (81) ist nach einjährigem Aufenthalt von den Philippinen zurück und studiert jetzt an der Universität Bonn, will aber im Herbst an der TU Berlin den Aufbaustudiengang zum Dipl. Ing. im Pflanzenbau belegen.

Kam. Neidhardt (61) in Donaueschingen arbeitete in Stuttgart im Ernährungsministerium, um die Landessortenversuche zu verrechnen. Auch im Herbst nach der Ernte wird er einige Monate dort sein, eine interessante Tätigkeit, jedoch nicht ideal für die Familie, er ist immer gebunden und der Urlaub fällt weg. Kam. Dr. Wagenhäuser (73) hat seinen Wohnsitz von Berlin nach Hannover verlegt und arbeitet dort im Bereich des Agrarmarketing. Kam. Wesche (82) ist seit Anfang Mai am Institut für Pflanzenpathologie der Universität Göttingen in der Abteilung Mykologie.

Kam. Knop (80) in Frankfurt teilt uns im August mit, daß er ab Januar 1984 die Stelle eines Lehrers im Bereich der Tropenlandwirtschaft erhalten hat und zwar beim Missionswerk der ev.-luth. Kirche in Bayern in Papua-Neuguinea in der Nähe von Lae. Kam. Reuffurth (80) meldet sich im August aus seinem Elternhaus in Welte / Emsland. Er arbeitet weiterhin beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung in Frankfurt. Im Außendienst prüft er z.Zt. in landwirtschaftlichen Betrieben ob die Voraussetzungen für die Gewährung von Magermilch-Sonderbeihilfe eingehalten werden.

Kam. Harnisch (69) hat sein Studium in Reading/England beendet und im Oktober beginnt er seine neue Tätigkeit in einem überregionalen Vorratsschutzprojekt der GTZ. Klaus-Peter Vogt (78) hat nach 8 Semestern Studium der Tiermedizin in Gießen beim hiesigen Tierarzt sein Praktikum absolviert und arbeitet an seiner Doktordissertation. Erwähnen will ich noch Kam. Braedt (68), der nach 15 jährigem Aufenthalt in Tanzania Afrika den Rücken gekehrt hat und z.Zt. mit seiner Familie in Witzenhausen lebt.

Kam. Horst Ertel (62) aus Neumühle-Münchweiler nahm im April

mit 30 Personen aus Deutschland, Österreich und Schweiz an einem Beraterseminar für Ökologischen Landbau hier in Witzenhausen teil. Veranstalter dieses Seminars war die Stiftung Ökologischer Landbau, Kaiserslautern. Die evangelische Landjugendakademie in Altenkirchen, bei der Kam. Pauly (71) tätig ist, hielt Pfingsten vom 20.-23. Mai 1983 eine Begegnungstagung mit Journalisten aus Zimbabwe ab, auf der Pauly die Organisation oblag und er auch ein Referat übernommen hatte mit dem Thema: "Skizzen zur neuen Agrarentwicklung in der Bundesrepublik".

Dr. Elke Debus (70) schickte Urlaubsgrüße aus der Toskana/Italien. Eine Dienstreise (Kongreß in Siena) hat sie damit verbunden, sich die schöne Landschaft gründlich anzuschauen. Von unserer wanderfreudigen Karin Pfeiffer (59) kamen im September Grüße aus dem wunderschönen Unterengadin /Schweiz. Sie meint, daß es nichts Schöneres als diese wunderbare Landschaft gibt. Kam. Zielenski (63), unser Boß bei der Stellenvermittlung, schickte Grüße aus Zimbabwe, einem Land, das er noch nicht kannte und es nun im Rahmen seiner gutachterlichen Tätigkeit kennenlernt.

Wie in jedem Jahr fand im Mai wieder hier in Witzenhausen das Angola-Deutschen-Treffen statt, die Mitgliederversammlung der 1975 aus Angola vertriebenen Deutschen. Mit den Vorbereitungen dazu hat unser Kam. Hanns Bagdahn (26/29) sein gerüttelt Maß an Arbeit und trägt so zum Gelingen des Treffens bei. Aus dem DKSer Kreis nahmen daran teil: Herbert Bagdahn (24/27), Hanns Bagdahn (26/29), H. J. Stachow (26/29), Graf Constantin zu Stolberg, (28/29) Hannspeter Bagdahn (76) aus Südafrika und als Gast Gerhard Sontag (24/26).

Zwei Vorträge will ich noch erwähnen, die im April und im Mai von uns durchgeführt wurden. Im April sprach Glaus-Dieter Schulz (68) Göttingen über: "Projektmaßnahmen und landwirtschaftliche Entwicklung in Ost-Kalimantan/Indonesien". Im Mai hielt Lindemann (62) in der Naumburger Stube im Bürgerhaus einen Vortrag über: "Probleme der Nahrungsversorgung, dargestellt am Beispiel Feedlot-Banfora/Obervolta".

Auf einen berühmt gewordenen Witzenhäuser macht uns Dr. Tag (36/38) aufmerksam. Es ist Jacob Schwepper, der 1783 als Bauernsohn, also vor 200 Jahren in Witzenhausen das Licht der Welt erblickte. Er durchlief die Lehre eines Juweliers und erfand das Sodawas-

ser (künstliches Mineralwasser). Er ging nach London, dort kamen Biere hinzu, Ginger Ale und Tonic Water. Heute ist seine Erfindung Deutschlands beliebteste Mineralwasser Marke Apollinaris.

Dr. Franz Hermann Riebel (68) konnte im April 1983 sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. In einem gesonderten Artikel habe ich darüber berichtet. Auch an dieser Stelle möchten wir ihm unsere Glückwünsche übermitteln und hoffen, daß er noch recht viele Jahre seinen wohl oft nicht leichten Dienst ausüben kann.

Noch einige Notizen über die Ereignisse im Städtchen, in Lenzbach. Ohne große Feierlichkeiten wurde im April der Krankenhaus-Neubau in der Steinstraße eröffnet. 5 1/2 Jahre nach der Grundsteinlegung ist mit der Teilfertigstellung ein Meilenstein erreicht worden. Bisher - die Bauerei ist noch nicht zu Ende - wurden rund 51 Millionen DM verbraucht, wovon den größten Teil die Krankenhaustechnik verschlungen hat.

Im Juni lernten wir unsere Abhängigkeit von der Technik kennen, als ein Blitz in das 20.000 Volt Freileitungsnetz, im EAM Umspannwerk am Stieg, einschlug. Das ließ in weiten Teilen des Werra-Meißner-Kreises, auch bei uns hier, die Lampen ausgehen. Betroffen waren ca. 30.000 Menschen, die über eine Stunde - es geschah gegen 22 Uhr - kein Licht hatten und, was wohl noch schlimmer war, keinen Fernseher!

Das neue Postgebäude in der Südbahnhofstraße wächst schnell aus dem Boden, auf einem Areal von 6.000 qm. Jetzt in der 2. Oktoberhälfte soll das Richtfest stattfinden. Im Winter erfolgt dann der Innenausbau und im Herbst 1984 soll alles fertig zum Einzug sein. Die Kosten werden sich auf 3 Millionen DM belaufen. Somit bin ich am Ende meiner Mitteilungen aus dem "Kameradenkreis" angelangt. Ich bin immer froh, wenn es soweit ist. Ich hoffe, daß unsere Leser in Deutschland und in den umliegenden Ländern das Heft am Weihnachtsfest in den Händen haben. Hoffentlich kommen nicht so viele als "unbestellbar" mit der Aufschrift: "Adressat unbekannt verzogen" zurück. Beim Versand des letzten "Tropenlandwirt" waren es allein 12 Exemplare! Wirklich ein bedrückendes, ein trauriges Ergebnis!

Aufmerksam machen möchte ich nochmals zum Schluß auf unser Treffen 1984, das vom 15.-17. Juni stattfinden soll. Und dem Treffen voraus geht wieder wie in jeden Jahr die Witzenhäuser

Hochschulwoche vom 13.-15.Juni. Wir hoffen, daß viele Mitglieder unserer Einladung Folge leisten werden.

Nun bin ich am Ende und es bleibt mir nur noch allen Mitgliedern unseres Verbandes und Freunden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 1984.

In diesem Sinne grüße ich in kameradschaftlicher Verbundenheit herzlich

Euer

Gertard Sonntag

A D R E S S E N Ä N D E R U N G

RECHTZEITIGE MELDUNG VERMINDERT FEHLEITUNGEN UND ZUSÄTZLICHE KOSTEN !

Meine neue Anschrift lautet:

1. Name, Vorname:
2. Absolventenjahr in Witzhausen
bzw. Aufnahmejahr in VTW:
3. Bisherige Einsatzländer:
4. Heimat- bzw. permanente Kontaktanschrift:
- Telefon:
5. Einsatz- bzw. Arbeitsanschrift:
- Telefon:

Raum für zusätzliche Mitteilungen:

Rücksendung an:

Verband der Tropenlandwirte -VTW-
Steinstraße 19
D-3430 WITZENHAUSEN 1

